DIE UNABHÄNGIGE QUARTIERZEITUNG VON ZÜRICH-HÖNGG SEIT 1926

NR. 20 / DONNERSTAG, 26. NOVEMBER 2026

HönggerZeitung

Im Auftrag der Schönheit



coiffeurtanya

+41 44 341 60 61 | tansa.ch | 8049 Zürich



RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter

Lichterzauber zum 1. Advent

Wir laden Sie herzlich zu unserer Adventsfeier ein am 29. November von 15 bis 18 Uhr

Beim Zukunftstag

Wie entsteht ein Zeitungsartikel? Und wie führt man ein Interview? Am Zukunftstag schnupperten Emma, Dayan und Sihel aus der sechsten Klasse beim «Höngger» in der Redaktion. Seite 13

Leuchtende Tradition

Fünf Sternmärsche, leuchtende Räben und karibische Klänge: Der jüngste Räbeliechtli-Umzug lockte Hunderte an. Für Barbara Wiegand vom Quartierverein Höngg war die Organisation eine Premiere. Seite 7



Foto: dad

Päckli-Rekord in Höngg

Im Haus Sonnegg wurden bis Mitte November 906 Weihnachtspakete für bedürftige Menschen in Osteuropa gepackt. Damit übertraf das Organisationsteam sein Ziel von 800 Geschenken deutlich. Die Kartons enthalten unter anderem warme Kleidung, Hygieneartikel, Lebensmittel und Süssigkeiten. Bis zum Päcklitag im Rahmen der landesweiten «Aktion Weihnachtspäckli» war viel Vorbereitung nötig. Die Sozialdiakonin Daniela Hausherr brachte die Idee nach Höngg. Ein Besuch vor Ort. Seite 16



Die Sozialdiakoninnen Anna Schwaller (links) und Daniela Hausherr freuen sich über die vielen Pakete. (Foto: Jasmine Osterwalder)

36 Masten für den 80er

An der Gsteigstrasse wurden die Fahrleitungsmasten für die Elektrifizierung der Buslinie 80 aufgestellt. Das sorgt für Unmut in Höngg. Die Stadt teilt mit, sämtliche Masten seien bewilligt und die Einsprachen bereinigt. Seite 3

MODERNE SICHERHEIT BRAUCHT MODERNE GESETZE.



CLAUDIO ZIHLMANN
FRAKTIONSPRÄSIDENT FDP, KANTONSRAT ZÜRICH

JA ZUR ANPASSUNG DES KRIEGSMATERIAL-GESETZES (KMG)



Daniel Weiss
Finanz-/Pensionierungsplaner, Präsident Die Mitte Zürich 6 + 10

«Jedes Leben, jeder Alltag, jede Familie ist anders. Die Fairness-Initiative schafft gerechte Steuern für alle Lebensmodelle, egal wie die Erwerbs- und Familienarbeit aufgeteilt wird oder wer für Angehörige da ist. Dies gilt ebenso für Rentnerpaare, die mit einem Systemwechsel benachteiligt würden.»

JA zur Fairness-Initiative.

JA-ZU-FAIRNESS.CH

Das Neueste aus Höngg immer auf: www.hoengger.ch

Damit Ihr Miethaus Miethaus bleibt

Bei uns kann die Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben – zur gleichen Miete. 043 322 14 14

pwg.ch

Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

T C M Feng Höngg
Praxis für traditionelle chinesische Medizin

Ihr Weg zur Gesundheit – mit krankenkassenanerkannter, deutschspr. TCM-Therapeutin

Limmattalstr. 225 | T 078 859 26 25
infos@tcm-feng.ch | tcm-feng.ch

NEUE SCHULE ZÜRICH
seit 1942

Sek A Gymnasium

www.nsz.ch

Inhaltsverzeichnis

SP-Wohnungsumfrage 4
Politik / Gewerbe 5
Räbeliechtli-Umzug / Seedcity 7
Relief von Max Hunziker 9
Die Katze im Sack «taufen» 11
Zukunftstag 13
Leihfahrzeuge der Stadt Zürich 15
Aktion Weihnachtspäckli 16
Jubiläum Wartau-Apotheke 17
Höngg aktuell 18
Kirchen 22
Adventsfenster Rütihof 23
Dagmar schreibt 23
Verlosung 24
Höngger Weihnachtsbaum 24
Umfrage 24

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz: CHF 120.– pro Jahr, exkl. MwSt.

Redaktion:
Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung, Dagmar Schräder (das), Redaktorin, Jasmine Osterwalder (jao), Redaktorin, Social Media, E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Kürzel: e (eingesandter Text), mm (Medienmitteilung), red (Redaktion), zvg (zur Verfügung gestellt)

Korrektorat: Ursula Merz

Layout: bartók GmbH, Oliver Staubli, 8049 Zürich

Druck: Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Verteilung durch die Schweizerische Post AG

Inserate und Marketingleitung:
Petra England (pen), Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»:
Montag, 10 Uhr, Erscheinungswoche
Inserateschluss «Wipkinger»:
Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:
www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»: 14 000 Exemplare

Auflage «HönggerWipkinger»:
24 000 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

Aus dem «Städtischen Amtsblatt»

Bei den Bauprojekten wurden am 18. November an der Adresse **In der Schüpf 19 und Limmattalstrasse 247** der Umbau für ein Wohn- und Geschäftshaus angegeben. An der **Ottenbergstrasse 52** wurde eine Sanierung mit Ausbau und Dachersatz notiert.
Die Planauflage erfolgt bis am 10. Dezember beim Amt für Baubewilligungen (Nummer: 2026/0780). ○

Alle Angaben ohne Gewähr.
Quelle: «Städtisches Amtsblatt»

Bestattungen

Haueter, Uli, Jg. 1944, von Langnau im Emmental BE; verwitwet von Haueter geb. Weiss, Anna Margareta; Hohenklingenstrasse 36.

Traueranzeigen und Danksagungen

Der Inserateschluss für Traueranzeigen und Danksagungen ist jeweils am Montag um 14 Uhr in der Erscheinungswoche.

Inserateannahme
Telefon: 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

BINDERTreuhand AG
Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte
- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

KUSTERS zu Ihren Diensten: Wir **räumen,** was leer sein muss, **zügeln, transportieren, reinigen** und **kaufen** Rares für Bares

Kontakt:
hm.kuster@bluewin.ch
076 342 38 16 / 079 405 26 00

Sanierung der Europabrücke: Parkplätze fallen weg

Die Europabrücke soll saniert und verstärkt werden, damit sie weitere 40 Jahre genutzt werden kann. Die Haltestelle Tüffenwies soll dabei verschoben werden. Die 63 Parkplätze unter der Brücke fallen weg.



Die Europabrücke soll saniert werden. (Foto: pen)

Seit Ende vergangener Woche liegen die Unterlagen für das Strassenbauprojekt Europabrücke auf. Es betrifft den Abschnitt zwischen Baslerstrasse und Winzerstrasse. Wie dem erläuternden Bericht zu entnehmen ist, wurde die Brücke Anfang der 1960er-Jahre nach dem damaligen Stand der Technik gebaut. Heute weise die Tragkonstruktion verschiedene Mängel im Hinblick auf die geltenden Sicherheitsanforderungen und Normen auf.
Bereits in den 1990er-Jahren waren deshalb wichtige Verstärkungsmassnahmen nötig. Eine umfassende Untersuchung im Jahr 2022 zeigte, dass weitere Verstärkungs- und Instandsetzungsarbeiten erforderlich sind. Sie sollen die Sicherheit der Brücke gewährleisten und ihre Nutzung für weitere 40 Jahre ermöglichen. Gleichzeitig soll das Bauwerk heutigen Anforderungen an eine stadtgerechte Mobilität angepasst werden. Die Veloführung und der Fussverkehr sollen gezielt verbessert werden.
Vorgesehen sind unter anderem die Instandsetzung und Verstärkung des Brückenbauwerks. Auch die Strassenbeleuchtung wird erneuert: Dafür werden die Kandelaber versetzt und durch Kombimasten für die VBZ-Fahrleitungen und die Sicherheitsbeleuchtung ersetzt. Neue Busspuren sollen den öffentlichen Verkehr bevorzugen und gehen zulasten der Fläche für den motorisierten Individualverkehr. Zudem sind normgerechte Velowege in beide Richtungen geplant. Im Bereich der Limmatquerung wird das Fussverkehrsangebot ausserhalb des Brückenabschnitts aufgehoben.

63 Parkplätze fallen weg

Die Bushaltestelle Tüffenwies soll rund 150 Meter in Richtung Altstetten verschoben und hindernisfrei gestaltet werden. Die beiden Fussverkehrsrampen werden zurückgebaut, da sie mit der Verlegung der Haltestelle ihren Zweck verlieren. Die neue Haltestelle soll über Treppen und Lifte erschlossen werden.
Die Verschiebung hat Folgen für das Parkieren: Unter der Brücke werden 63 Parkplätze der weissen Zone ersatzlos aufgehoben. Die Fläche soll neu gestaltet werden. Geplant sind 64 Velobügel, zwei Sitzbänke, eine Züri-WC-Anlage und ein Trinkwasserbrunnen. An der Strasse Am Wasser fällt wegen der neuen Verkehrsführung zudem ein weiterer Parkplatz der weissen Zone weg.
Der Bericht sieht ausserdem eine teilweise Entsiegelung, zusätzliche Grünflächen beim Hardhof, an der Bändlistrasse und bei der Höngger Rampe sowie Ersatzpflanzungen für Bäume vor. Bei der neuen Bushaltestelle Tüffenwies sollen Pflanztröge aufgestellt werden.
Die Planauflage dauert bis Montag, 21. Dezember. Die Unterlagen sind auch online einsehbar. (dad) ○

36 Fahrleitungsmasten verändern das Bild der Gsteigstrasse

Die Elektrifizierung der Buslinie 80 ist in vollem Gang und erfordert umfangreiche Bauarbeiten. Die Elektromasten sorgen für Unmut.

Der Anblick der Gsteigstrasse hat sich in den vergangenen Tagen deutlich verändert: Im Zuge der Elektrifizierung der Buslinie 80 wurden dort mittlerweile insgesamt 36 Fahrleitungsmasten aufgestellt. «Die Strasse sieht furchtbar aus», so eine Leserin. Die Masten ragen hoch hinauf, alle 20 Meter «wie eine Allee». Aufgefallen ist auch, dass sich mindestens einer der Maststandorte auf Privatgrund befindet. Darauf wurde bereits in den Planauflagen von 2024 hingewiesen: Dem Dossier lag damals eine Rechtserwerbsliste bei. Darin waren in Höngg Parzellen an der Wolfgang-Pauli-, Regensdorfer-, Gsteig-, Limmattal- und Winzerstrasse aufgeführt. Der Nutzungszweck der angegeben Parzellen sei unterschiedlich, teilten die VBZ damals auf Anfrage mit. Vorgesehen waren demnach Mauerhaken an Gebäuden, aber auch Fahrleitungsmasten und/oder deren Fundamente auf Privatgrund. Während der damaligen Planauflage hatten betroffene Grundeigentümer, die mit einer persönlichen Anzeige über die Enteignung informiert wurden, die Möglichkeit, beim Bundesamt für Verkehr (BAV) Einsprache zu erheben.



Die neuen Fahrleitungsmasten werden an der Gsteigstrasse installiert. (Foto: dad)

Wie das Tiefbauamt der Stadt Zürich auf Anfrage der «Höngger Zeitung» mitteilt, seien mittlerweile sämtliche Masten bewilligt. Die eingegangenen Einsprachen wurden geprüft, behandelt und bereinigt. Das gelte auch für jene Masten, die auf Privatgrundstücken stehen. Und weiter: Ein Teil der Masten wird mit der öffentlichen Beleuchtung kombiniert.

Auf der Website der Stadt Zürich ist angegeben, dass die Arbeiten auf der gesamten Strecke der Linie 80 Ende 2028 abgeschlossen sein sollen. Der Gesamtkredit beträgt 33 Millionen Franken. (dad)

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Der Treffpunkt im Quartier

Geselliges Quartiermittagessen
Sonntag, 6. Dezember 2026, 11.50 Uhr

Menü für 30 Franken: Tagessuppe, Schweinsflilet mit Sauce hollandaise, Kartoffelgratin, Ofentomate, Dessert Mineral und Kaffee inbegriffen

Anmeldung bis Freitag, 4. Dezember, 14 Uhr:
Telefon 044 344 20 50

Freiwillige gesucht

Die Hauserstiftung sucht freiwillige Mitarbeiter*innen, die an einzelnen Nachmittagen von Montag – Freitag die Cafeteria betreuen, jeweils 14.30–16.30 Uhr. Bei Interesse: 044 344 20 50

Nächstes Quartiermittagessen: Sonntag, 20. Dezember 2026

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich, www.hauserstiftung.ch



Am 10. Dezember erscheint unsere Grossauflage **HönggerWipkinger**

EDITORIAL



Licht und Schatten

Die Weihnachtszeit steht vor der Tür. Höngg hat seine Lichter, seine Tannen und viele Anlässe, die den Advent zelebrieren: etwa das beliebte Kerzenziehen der IG Wartau im GZ Höngg oder bald die Waldweihnacht. Auch die Adventsfenster im Rütihof sind immer einen Besuch wert.

Doch zur Adventszeit gehört auch eine andere Realität. Vergangene Woche besuchte uns eine aufgebrachte Leserin in der Redaktion. Sie erzählte, ein obdachloser Mann schlafe auf der schmalen Bank auf der Traminsel beim Meierhofplatz. Seine Habseligkeiten standen, in Tüten verpackt, daneben.

Die Leserin fragte, wie es sein könne, dass wir in einem reichen Land und einer wohlhabenden Stadt ein solches Schicksal zulassen.

Ich verstand ihre Aufgebrachtheit gut. Wir sprachen dann über verschiedene Anlaufstellen für obdachlose Menschen – etwa die Notschlafstelle in Wipkingen, über die wir schon berichtet haben, oder das Sozialwerk von Pfarrer Sieber mit dem Pfuusbus, dem Iglu und dem Brot-Egge in Seebach.

Den erwähnten Mann habe ich später selbst nicht mehr gesehen. Dennoch dachte ich lange über die Schilderung der Leserin nach.

Wir vom «Höngger» wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit.

Beste Grüsse
Daniel Diriwächter
Redaktionsleiter





Was kostet das Leben?

Die SP Kreis 6 und 10 hat Mitte November die Ergebnisse ihrer diesjährigen Kaufkraft- und Teuerungsumfrage präsentiert. Krankenkassenkosten und Mieten beanspruchen das Portemonnaie stark.

Dagmar Schräder – WWie bereits im letzten Jahr führte die SP Kreis 10 auch in diesem Jahr eine Umfrage im Quartier durch, dieses Mal gemeinsam mit der SP Kreis 6. Stand im vergangenen Jahr die Wohnsituation im Vordergrund, lag nun der Schwerpunkt auf der Kaufkraft – beziehungsweise der Frage, wie sehr Fixkosten wie Miete und Krankenkassenprämien das Haushaltsbudget belasten. Die Partizipation war sowohl digital als auch analog möglich, der Rücklauf lag bei 931 ausgefüllten Fragebögen. Die Informationen und Erkenntnisse dieser nicht repräsentativen Umfrage präsentierten die Kantonsräte Nicolas Siegrist und Renate Grünenfelder als auch Nationalrätin Priska Seiler Graf im Gemeinschaftszentrum Buchegg.

Die Frage, welche Kosten als zu hoch empfunden werden, wurde von über 70 Prozent mit den Krankenkassenprämien beantwortet, gefolgt von der Miete, welche rund 46 Prozent als zu teuer empfinden und den Steuern, die von 33 Prozent als zu hoch angegeben werden. Nach ihrer Wohnsituation befragt, ergab sich ein deutliches Bild: Die überwiegende Mehrheit der Befragten, fast 90 Prozent, wohnt zur Miete. Davon mietet fast die Hälfte, nämlich 43,7 Prozent, bei Privatpersonen, 27 Prozent leben in Immobilien, die Pensionskassen, Immobilienfirmen oder Fonds gehören. Weitere 24 Prozent zählen sich zu Genossenschaften und Stiftungen.

Ein grosser Teil der Befragten lebt derweil nicht ganz unbeschwert: 46,6 Prozent machen sich Sorgen über einen möglichen Wohnungsverlust. Dabei schwingt der Anteil derjenigen, die bei Immobilienfirmen und Pensionskassen mieten, weit obenauf: Von dieser Gruppe befürchten fast 70 Prozent einen Wohnungsverlust – gegenüber 29 Prozent bei einer gemeinnützigen Eigentümerschaft. Interessant auch das Thema Leerkündigungen: Fast die Hälfte, 46,5 Prozent, gibt an, Erfahrungen mit Leerkündigungen gemacht zu haben – entweder selber oder im nahen Umfeld. Als Massnahmen gegen steigende Mieten befürwortet die Mehrheit strengere Regeln gegen missbräuchliche Mietzinsen sowie mehr gemeinnützigen Wohnungsbau.

Hohe Prämien

Und auch die Krankenkassenprämien stellen für die Haushalte eine grosse Belastung dar: Rund 60 Prozent der Befragten müssen für ihre Krankenkassenprämien 10 Prozent oder mehr ihres Einkommens aufwenden.

Besonders stark betroffen davon ist die Gruppe der über 70-Jährigen: Hier macht die Gruppe derjenigen, die mehr als 10 Prozent des Einkommens für Prämien ausgeben müssen, rund 70 Prozent der Befragten aus. Das hat unter anderem auch Auswirkungen auf die medizinische Versorgung: Rund 22 Prozent gaben an, aufgrund hoher Prämien und Franchisen auf eine medizinische Behandlung zu verzichten. Allerdings liegt hier der Anteil der älteren Menschen, die auf eine Behandlung verzichten, nur bei 12 Prozent. Es sind eher die jüngeren Menschen, die aus Kostengründen Untersuchungen einsparen.

Was die Partei aus all diesen Antworten mitnehme, das erläuterte Nationalrätin Priska Seiler Graf im Anschluss an die Ergebnispräsentation. Sie verwies auf diverse Vorstösse auf lokaler und nationaler Ebene – wie etwa die Mietpreisinitiative, die im August zustande gekommen ist und eine geplante nationale Initiative zu Krankenkassenprämien. ○

Kommentieren Sie die Artikel online auf:

www.hoengger.ch

Ein eingespieltes Team



Gruppenfoto des Vorstands von der GLP Stadt Zürich. (Foto: zvg)

Die GLP Stadt Zürich hat an ihrer Mitgliederversammlung auf dem ETH-Campus Hönggerberg das städtische Präsidium bestätigt.

Im Rahmen der Gesamterneuerungswahl der GLP Stadt Zürich bestätigten die Mitglieder das Co-Präsidium mit der Höngger Gemeinderätin Selina Frey-Vos und Gemeinderat Nicolas Cavalli sowie Marisa Kappeler-Schudel als Vizepräsidentin.
Auch die übrigen Vorstandsmitglieder wurden bei der Versammlung auf dem Hönggerberg für eine weitere Legislatur wiedergewählt, wobei vier Personen neu dazugestossen sind: Ramon Göldi, Manuel Monteiro Alves, Manuel Schöb und Pascal Bonino werden den Vorstand ergänzen. Selina Frey-Vos sagt laut Medienmitteilung: «Erfahrung und frischer Wind: Diese Mischung macht unseren Vorstand stark. Das Vertrauen der Mitglieder motiviert uns sehr.»
Nicolas Cavalli ergänzt: «Wir spüren in Zürich die Unterstützung unserer Basis. Mit diesem Team sind wir zuversichtlich, bei den Kantonsratswahlen einen Sitz dazuzugewinnen.» (mm) ○

Fragen zur Zukunft des Rebbergs am Chillesteig

Die Gemeinderatsmitglieder Johann Widmer (SVP), Martina Zürcher-Böni (FDP) und Wolfgang Kweitel (Mitte) stellen dem Stadtrat in einer schriftlichen Anfrage kritische Fragen zur Umstellung auf pilzwiderstandsfähige Rebsorten.

Dagmar Schräder – Höngg war und ist ein Weinanbaugebiet. Das ist allgemein bekannt. Hier bauen nicht nur Zweifel 1898 und Wegmann ihre Reben an, sondern auch die Stadt: Auf dem städtischen Rebberg am Chillesteig wird Zürcher Stadtwein gemäss den Richtlinien des ökologischen Leistungsnachweises produziert. Mit diesem Rebbaugebiet beschäftigt sich die Anfrage der drei Gemeinderatsmitglieder Johann Widmer von der SVP, Martina Zürcher-Böni von der FDP sowie Wolfgang Kweitel von der Mitte.
Gemäss ihrer Anfrage plane die Stadt – nebst der Erneuerung des Rebhauses –, den rund 3,2 Hektar grossen Rebberg vollständig auf pilzwiderstandsfähige Rebsorten (PIWI) umzustellen und ab 2027 biologisch zu bewirtschaften. 141 Aren davon seien, so die Anfrage, bereits 2024 mit PIWIs bepflanzt gewesen, für die restlichen 133 Aren sei die Umstellung geplant. Hier wüchsen bis anhin, so die drei Gemeinderäte, traditionelle Sorten wie Blauburgunder, Räuschling, Riesling-Silvaner und Pinot Gris.

Etappenweise Umstellung?

Die Gemeinderatsmitglieder interessiert in diesem Zusammenhang, weshalb die restlichen Flächen bis 2027 vollständig umgestellt werden sollen und in welchem Zustand sich die bestehenden Rebanlagen befinden. Die Entfernung von gesunden und ertragsfähigen Rebstöcken könne, so die drei Anfragestellenden, den Verlust von bestehendem Pflanzenkapital und Ertragsrückgang zur Folge haben. Sie fragen daher an, ob auch eine etappenweise Umstellung geprüft worden sei und inwiefern sich eine solche von einer vollständigen Umstellung hinsichtlich Pflanzenschutz, Kupfereinsatz, Bodenbelastung, Ressourcenverbrauch und Investitionen unterscheide. Auch die Erträge, Menge und Wiedererkennbarkeit von pilzresistenten Sorten im Vergleich zu den traditionellen Sorten interessiert die Gemeinderäte.
Generell stellen sie zudem die Frage nach zusätzlichen «ökologischen, agrarpolitischen und betrieblichen Anforderungen», die bei den städtischen Landwirtschaftsbetrieben eingeführt und geplant seien und wollen schliesslich wissen, warum die Stadtverwaltung selber Landwirtschaft betreibt: «Gehört das Betreiben von Landwirtschaftsbetrieben zur Kernaufgabe der Stadtverwaltung?», so die abschliessende Frage der Gemeinderatsmitglieder. ○

+ + +
Gewerbetelegramm
+ + +

Der **Schaufensterklub** in Wipkingen feiert sein 10-Jahr-Jubiläum. Gefeiert wird am Freitag, 27. November, mit einem besonderen Besuch aus Amsterdam: Die international bekannte Schmuckkünstlerin Uli Rapp ist mit ihren Arbeiten zu Gast an der Rotbuchstrasse 68. (red) ○

SP kämpft weiter für die Linie 89

Im vergangenen Januar versammelte sich vor dem Rathaus Hard eine Delegation aus Höngg. Sie wollte Stadtrat Michael Baumer treffen – kurz vor einer Gemeinderatssitzung. Mit dabei waren Bewohnende aus dem Rütihof und Mitglieder der SP Zürich 10, angeführt von Gemeinderat Florian Utz. Im Gepäck hatten sie eine Petition mit mehr als 1700 Unterschriften. Die Forderung: Der 89er soll wieder in den Rütihof fahren (der «Höngger» berichtete). Damit unterstützte die SP ein Anliegen aus der Bevölkerung. Baumer nahm die Petition entgegen, verwies aber darauf, dass das Fahrplankonzept öffentlich aufgelegt worden sei. Damals seien keine Begehren eingegangen.
Damit war die Sache für die SP Zürich 10 aber noch nicht erledigt. Sie brachte weiter ein Postulat in den Gemeinderat ein. Der Stadtrat solle prüfen, wie sich bei den zuständigen Stellen eine direkte ÖV-Verbindung für den Rüti- und den Riedhof erreichen liesse. Zwar ist die Anbindung mit der Linie 78 dichter, doch für viele Bewohnende bedeutet die neue Linienführung einen Verlust: Die direkte Verbindung zum Letzipark, zum Letzigrund und zur Sihlcity fällt weg. Im Gemeinderat gab es Mitte November Gegenwind. Michael Schmid von der AL kritisierte das Postulat laut «Tsüri.ch» als Wahlkampfmanöver und bezweifelte, dass der Gemeinderat für neue Buslinien zuständig sei. Eine Mehrheit sah das anders: Das Postulat wurde mit 77 zu 36 Stimmen an den Stadtrat überwiesen. (red) ○

Zürich Heilig Geist
Kath. Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, ZH-Höngg

Adventsbazar

Samstag, 28.11.2026, 12.00 - 20.00 Uhr
Adventsgestecke und Kränze, Guetzli, Konfitüren, Handarbeiten
Marroni, Mittagessen, Kuchenbuffet und gegen Abend Raclette
13 bis 18 Uhr **Kerzenziehen**
18 Uhr **Gottesdienst**

Sonntag, 29.11.2026, 11.00 - 16.30 Uhr
10 Uhr **Gottesdienst**
Verkauf Bazarartikel, Mittagessen, Raclette, Kuchenbuffet
11 bis 14 Uhr **Kerzenziehen**
14 Uhr **Familienkonzert mit Dubadur**
vor und nach dem Konzert Hotdog, Waffeln, Popcorn

Der Bazarerlös wird dem Projekt "Kinderhaus St. Josef" in Rumänien gespendet.

Infos zum Bazar und zum Kinderhaus St. Josef
www.kathhoengg.ch



Stadt Zürich
Gesundheitszentren für das Alter

Engagement, das Freude schenkt.

Freiwillige schaffen wertvolle Begegnungen und bereichern den Alltag unserer Bewohnenden. Für diesen Einsatz möchten wir herzlich danke sagen.

Im Gesundheitszentrum für das Alter Bombach freuen wir uns über neue Freiwillige, die sich mit Zeit, Aufmerksamkeit und Herz bei uns engagieren möchten.

Gesundheitszentrum für
das Alter Bombach
Pascale Buser
Limmattalstrasse 371
8049 Zürich

Interessiert?
Melden Sie sich unter
Tel. 044 414 93 00 oder
gfa-bombach@zuerich.ch.

Leben im Zentrum.
stadt-zuerich.ch/gfa-bombach

ZENTRUM
REGENSDORF



Hier werden Weihnachtswünsche wahr

Vom funkelnden Wunschbaum bis zum stimmungsvollen Sonntagsverkauf – im Zentrum Regensdorf wartet festliche Freude für die ganze Familie.

Sonntagsverkauf: 29. November + 20. Dezember 2026

zentrum-regensdorf.ch

Fünf Sternmärsche und karibische Klänge



Die Limmattaler Steelband Pantaloni sorgte beim Kirchplatz für Stimmung. (Fotos: Quartierverein Höngg)

Der Höngger Räbeliechtli-Umzug zog erneut Hunderte in seinen Bann. Für Barbara Wiegand vom Quartierverein Höngg war es die Premiere als Organisatorin. Was es braucht, um einen solchen Anlass auf die Beine zu stellen, hat sie uns erzählt.

Daniel Diriwächter – In Höngg feiert man den Räbeliechtli-Umzug seit geraumer Zeit «karibisch»: Das darf man angesichts der Steelband-Klänge meinen, die jeweils am Kirchplatz zu hören sind. In diesem Jahr sorgte die Limmattaler Steelband Pantaloni für die passende Musik.

Im Mittelpunkt stand aber die liebgewonnene Quartiertradition: fünf Umzüge, die aus verschiedenen Richtungen ins Zentrum Hönggs führten – der sogenannte Sternmarsch –, die Tambouren, die leuchtenden Räben und die feinen Weggen, die am Kirchplatz verteilt wurden.

Für Barbara Wiegand vom Quartierverein Höngg war der diesjährige Umzug eine Premiere. Sie wurde dieses Jahr neu in den Vorstand gewählt und übernahm die Organisation von Wolfgang Minas. Mit einem Räbeliechtli-Umzug hatte sie aber bisher wenig Erfahrung: Sie sei auf dem Land in einem kleinen Dorf aufgewachsen, wo diese Tradition nicht vorhanden war. «Zu Hause haben wir aber immer Räben geschnitzt und viel gebastelt», erzählt Wiegand.

Dass ein Umzug dieser Grösse nicht erst kurz vorher organisiert werden kann, zeigte sich für Wiegand rasch. Viele Beteiligte müssen früh angefragt werden: die Stadttambouren, die Steelband, die Verkehrskadetten sowie Feuerwehr und Polizei. Nur so können alle den Anlass in ihre Planung aufnehmen. «Der Räbeliechtli-Umzug steht und fällt mit den Details», sagt Wiegand. Wichtig war ihr, nicht nur auf die Unterlagen ihres Vorgängers zurückzugreifen, sondern auch mit den Beteiligten zu sprechen. So erfuhr sie, welche Abläufe sich bewährt haben und wo es in der Vergangenheit Schwierigkeiten gab. Gemeinsam mit der Polizei ging sie die Routen ab, um mögliche Probleme rechtzeitig zu erkennen.

Auf einer der Routen stiess Wiegand zudem auf eine heikle Stelle: Obwohl zum Anhalten aufgefordert, fuhren Velofahrende in der Vergangenheit immer wieder weiter und kamen den Familien mit kleinen Kindern entgegen. Für den diesjährigen Umzug wurde der Abschnitt deshalb abgesperrt.

Die fünf Umzüge und ihre Zeitpläne sind genau aufeinander abgestimmt, so Wiegand. Die Gruppen treffen bewusst gestaffelt am Kirchplatz ein: Das erleichtert die Weggenausgabe und sorgt dafür, dass sich der Platz zwischendurch wieder etwas leert. Eine Verspätung könnte weitere Abläufe durcheinanderbringen und den Einsatz der Verkehrskadetten und Feuerwehr erschweren.

500 Räben und 900 Weggen

Für den Quartierverein waren rund 15 Freiwillige an diesem Abend im Einsatz. Ein wichtiger Partner ist zudem das Gemeinschaftszentrum Höngg: Es organisierte am selben Nachmittag das Räbenschnitzen und übernahm die Verteilung der Räben. Dieses Jahr waren es 500 Stück.

Auch die bereits erwähnten Weggen gehören fest zum Umzug. Wiegand bestellte 900 Stück beim Albis-Beck in Höngg. Das Rezept sei eigens für den Anlass entwickelt worden – gemeinsam mit QV-Vorstandsmitglied Tanja Ramah. Die Weggen sollten fein schmecken, aber nicht zu süss sein. «Als sie am Nachmittag geliefert wurden, waren sie noch warm.»

Für Wiegand war der Räbeliechtli-Umzug eine gelungene Premiere und sie freut sich auf den zukünftigen Sternmarsch am 6. November 2027. Schon bald steht für sie der nächste Anlass an: die Höngger Waldweihnacht am Samstag, 12. Dezember (siehe Seite 19). «Ich finde es wirklich toll, was Höngg alles macht und was der Quartierverein ermöglicht.» ○



Gute Stimmung: Suzanne Brian und Frédéric Martin verteilen Weggen.

Seedcity erhielt Auszeichnung für Biodiversität

Der Gemeinschaftsgarten Seedcity direkt vor der ETH Hönggerberg bietet zahlreichen Arten Lebensraum. Nun wurde er von Pro Natura ausgezeichnet.

Vor den vielen Gebäuden der ETH Hönggerberg ist eine Oase der Biodiversität entstanden: Seit 2011 pflegen die Mitglieder des Vereins Seedcity einen über 2000 Quadratmeter grossen Garten in Anlehnung an Permakultur-Prinzipien. Dort finden nicht nur die Menschen Nahrung und Erholung, sondern auch zahlreiche Wildtiere und -pflanzen ihr Biotop. Im Juli 2025 besuchte der Wildbiologe Matthias Wüst von Pro Natura den Garten im Rahmen des Beratungsprogramms «Bonjour Nature». Besonders beeindruckten ihn die Vielfalt an Lebensräumen und die diversen naturnahen Strukturen. Seine Anregungen setzte Seedcity in die Tat um: An Pfosten befestigte Brombeerstängel wurden bereits im Frühjahr 2026 von Wildbienen besiedelt. Auch eine Wieselburg entstand.



Blick auf den Garten Seedcity. (Foto: zvg)

Eine neu angelegte grosse Sandlinse bietet bodennistenden Wildbienen geeignete Unterkunft. Holz und Steinhaufen ergänzen den Bereich mit Quartier für Eidechsen, Molche und weitere Tiere. Am Teich lassen sich Libellen im schnellen Flug bewundern und im alten Holz die imposante Holzbiene beim Nisten beobachten.Diesen Sommer wurde der Garten zudem für die Zertifizierung von einer Biologin begutachtet – mit erfreulichem Ergebnis: Mit drei Schmetterlingen erhielt Seedcity die höchste Auszeichnung des Biodiversitätsprogramms von Pro Natura. Vom 21. bis 23. Mai 2027 beteiligt sich Seedcity am Wochenende der «Offenen Schmetterlingsgärten». Alle Interessierten sind dann herzlich eingeladen, diese grüne Oase zu besuchen. ○

Eingesandt von Margarete Nuber

Ihre Quartierläden

Blutdruckmessung
Wie geht es Ihrem Herz und Ihrem Kreislauf? Eine Antwort darauf kann eine fachgerechte Blutdruckmessung geben. Bei uns in der Apotheke zum Meierhof können Sie Ihren Blutdruck professionell überprüfen lassen.
Zeitaufwand und Kosten: ab 10 Min. / Fr. 10.–
Mehr unter

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 22 60
www.apotheke-zum-meierhof.ch



BESTELLEN SIE UNSERE FEINEN FONDUES UND BEILAGEN BEQUEM ONLINE.
EICHENBERGERMETZGEREI.CH

EICHENBERGER
LIMMATTALSTRASSE 274
8049 ZÜRICH





bravo
RAVIOLI & DELIKATESSEN

Chinoise-Ravioli

Ein besonderer Genuss zum Weihnachtsfest.

buon appetito

Erhältlich im bravo-Fabrikladen:
Mo–Mi, 10–12.30 Uhr & 14–17 Uhr
Do–Fr, 10–12.30 Uhr & 14–18.30 Uhr
Sa, 10–15 Uhr
Limmattalstrasse 276, Höngg

www.bravo-ravioli.ch

Advent, tausend Lichter brennen – am 29. November ist es so weit

Blumen Jakob

Ihr Fleurop-Partner in Höngg

Suzanne Eller
Limmattalstrasse 274
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8.30–12/13–18.30 Uhr
Samstag 8–16 Uhr

www.blumen-jakob.ch

canto verde
bio & fair
am Meierhofplatz

Kerze der Freiheit

Diese Kerze bringt Licht und Hoffnung ins Dunkel. Machen Sie mit – im CANTO VERDE finden Sie eine schöne Auswahl dieser Kerzen - und zünden Sie diese am Tag der Menschenrechte am 10. Dezember an.

Kleinigkeiten & Grösseres

Wenn noch Kleinigkeiten für den Adventskalender fehlen, die Kerzen für den Adventskranz respektive den Christbaum oder auserlesene Weihnachtsgeschenke… Unser Sortiment ist gross und fair.

canto verde
Limmattalstr. 178
8049 Zürich
044 341 03 01
cantoverde.ch

Sinnvoll schenken



Ideales Licht für Tag und Nacht dank der intensiven Lichtstärke

Nicht nur die Lichter am Weihnachtsbaum wollen leuchten. Auch die von dir Beschenkten sollen in der Dunkelheit gesehen werden.

VELOLUKAS
FRÖID AM VELO

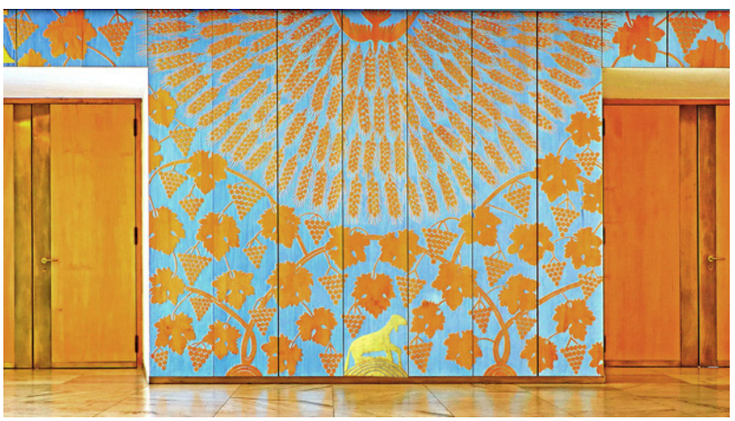
Velo Lukas GmbH Höngg
Regensdorferstr. 4, 8049 Zürich
044 341 77 88, hoengg@velolukas.ch
www.velolukas.ch

Max Hunziker: Spuren eines Künstlers in Höngg

Das Holzrelief im Kirchgemeindehaus Höngg entstand 1959 in Zusammenarbeit von Max Hunziker und Karl Ganz. Anlässlich von Hunzikers 50. Todestag und 125. Geburtstag wurde das Werk mit einem Gottesdienst gewürdigt. Auch zwei Glasfenster des Künstlers sind in Höngg zu sehen.

Daniel Diriwächter – «Ich bin das A und das Ω, spricht Gott, der Herr, der ist und der war und der kommt, der Herrscher über das All» – diese Bibelstelle aus der Johannesoffenbarung zitierte die Höngger Pfarrerin Diana Trinkner in der November-Ausgabe von «reformiert. lokal». Sie bezog sich dabei auf das Relief in der Eingangshalle des Kirchgemeindehauses. Darin erkennt sie «Gott selbst, das Alpha und das Omega, den Heiligen Geist und Christus, das Lamm Gottes, blattgold leuchtend – in Herrlichkeit erstrahlend».

Das Relief aus Lindenholz gestalteten der Künstler Max Hunziker und der Kunsthandwerker Karl Ganz im Jahr 1959 gemeinsam. Peter Schärer rückte das Werk nun in Höngg in den Fokus: 2026 jährt sich Hunzikers Todestag zum 50. und sein Geburtstag zum 125. Mal.



Das Relief in der Eingangshalle des reformierten Kirchgemeindehauses von Max Hunziker und Karl Ganz. (Foto: Peter Schärer)

Zwei Glasfenster in Höngg

Der Fotograf aus Volketswil hat sich dieses Jahr Max Hunziker gewidmet, der in Witikon lebte und wirkte. Besonders angetan haben es Schärer aber Hunzikers Glasfenster. In der Kirche Volketswil sind elf farbenprächtige Fenster zu sehen, die Hunziker und Ganz geschaffen haben. Diese Kunst fasziniert Schärer seit je. Das gemeinsame Werk der beiden Künstler umfasste schliesslich mehr als 250 Glasfenster und Glasbilder. «Bis heute ist es mir gelungen, nahezu alle Glasbilder von Max Hunziker zu finden», so Schärer. Die Suche beschreibt er als beinahe «detektivische Recherche».

Das bekannteste Werk ist laut Schärer im Eingangsbereich der Augenklinik des Universitätsspitals Zürich zu sehen. Es wurde zuvor an der Expo 64 gezeigt. Hunzikers grösstes Glasfenster befindet sich im Schulhaus Meierhöfli in Emmen und misst 4,6 auf 11,6 Meter.

Auch in Höngg finden sich zwei Glasfenster der Künstler. Im Speisesaal der Seniorenresidenz der Hauserstiftung sind «Esau begrüsst den heimkehrenden Jakob» und die «Goldene Hochzeit» zu sehen. Beide Werke messen 45 mal 47 Zentimeter.

Würdigung in Höngg

Gemeinsam mit Andreas Friedrich, der bereits das Buch «Max Hunziker und Karl Ganz – Eine Zusammenarbeit von den Thalwiler Kirchenfenstern bis zur Entwicklung des Organglases» veröffentlicht hat, arbeitet Schärer nun an einem neuen Band. Es wird sich der Glasfensterkunst der beiden Künstler widmen. Unabhängig von Schärers Engagement ist zudem eine Jubiläumsausstellung in Zusammenarbeit mit dem Ortsmuseum Meilen zu sehen: «Max Hunziker zum Gedenken: Ein Blick in den Nachlass des Künstlers» ist noch bis zum 31. Januar 2027 in Meilen zu sehen. Es sei eine würdevolle Ausstellung, so Schärer, die von Angela Schiffhauer, Ursula Kunz und dem Ortsmuseumsteam gestaltet wurde. Weitere Informationen zum Jubiläum sind auf der Website www.atelier-max-hunziker.ch zu erfahren.

Auch in Höngg wurde Hunzikers Schaffen kürzlich gewürdigt – das eingangs erwähnte Relief: Mitte November hielt Diana Trinkner in der reformierten Kirche eine Predigt zur Johannesoffenbarung. Anschliessend war man zum Chilekafi ins Kirchgemeindehauses eingeladen. Dort wurde neben dem Relief eine Hinweistafel angebracht. ○

Höngger Adventsapéro

Freitag, 11. Dezember, 16–20 Uhr

Meierhofplatz 2, vor der «Höngger Zeitung»

- Schwedischer Glühwein
- Cüpli
- Heissi Marroni
- Weihnachtsstände
- Weihnachtliche Lieder mit dem Männerchor Höngg



Quartierverein Höngg

Kulturbox Höngg

kulturbox-hoengg.ch

Zürich Heilig Geist

FAMILIENKONZERT MIT DUBADUR



Sonntag 29. November 2026, 14–15 Uhr

Kath. Kirche Heilig Geist, Limmattalstr. 146, 8049 Zürich

Das Familienkonzert findet im Rahmen des Adventsbazars statt. Die Einnahmen gehen an das «Kinderhaus St. Josef», Sibiu.

Ticketverkauf über eventfrog.ch

Türöffnung: 13.30 Uhr
Kinder: Fr. 10.–
Erwachsene: Fr. 20.–



Offenes Singen – Singen macht Spass!

Sonntag, 6. Dezember, 17–18 Uhr, Kirche Höngg

Gemeinsames Singen macht das Leben schöner – besonders, wenn bekannte oder auch weniger bekannte Advents- und Weihnachtslieder gesungen werden.

Das traditionelle offene Singen im Advent wird von Kantor Igor Marinkovic geleitet, begleitet von Ivan Basic am Klavier, der Harfenistin Lea Knecht sowie dem Trompeter Dionys Tschopp.



Weihnachtsfeier für Senior:innen

Dienstag, 15. Dezember, 14 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus Höngg

Wir stimmen uns ein auf Weihnachten mit Musik, Geschichten, Kaffee und Kuchen.

Die aus Zug stammende Harfenistin und Geschichtenerzählerin Isabelle Hauser wird festliche Geschichten erzählen, begleitet von den bezaubernden Klängen ihrer Harfe. Kaffee und Kuchen runden den Nachmittag ab.

Freuen Sie sich auf eine wundervolle Vorweihnachtsfeier!

Sozialdiakonin Nina Müller, Pfarrer Jens Naske und das Freiwilligen-Team

Anmeldung bitte telefonisch an Anastasia Balzer, 044 244 10 76 oder an nina.mueller@reformiert-zuerich.ch Details unter:

Weihnachtszauber im Zänti

Das Zentrum Regensdorf verwandelt sich in eine festliche Weihnachtswelt: In der X-Mas Factory wird gebastelt, gerätselt und gesammelt. Der Wunschbaum erfüllt Kinderträume, der Zänti-Adventsabend lädt zum gemütlichen Shopping ein.



Dash und seine Zänti-Family laden zur grossen Weihnachtsmission ein. (Bild: zvg)

In der Zänti-X-Mas-Factory sind kleine Weihnachtshelfer ganz gross! An sechs Bastelnachmittagen vom 29. November bis 20. Dezember entstehen Weihnachtslichter, Christbaumschmuck, leuchtende Sterne und weitere kreative Überraschungen. Im persönlichen Factory Booklet sammeln die Kinder Sticker und erhalten nach drei und fünf Bastelbesuchen coole Pins.

Dash sucht seinen Weihnachtsspruch

Doch in der Factory herrscht Aufregung: Dash aus der Zänti-Family hat seinen Weihnachtsspruch verloren! Wer die fünf versteckten Geheimwörter im Zänti findet, erhält ein prall gefülltes Zänti-Santa-Säckli und nimmt an der Verlosung von fünf Geschenkkarten à 100 Franken teil.

Kleine Wünsche, grosse Freude

Vom 19. November bis 14. Dezember erfüllt der Zänti-Wunschbaum Kinderträume. Einfach einen Wunschzettel auswählen, das Geschenk besorgen und am Info-Point abgeben. Die Herzensaktion für Kinder aus Regensdorf wird gemeinsam mit dem Sozialamt der Gemeinde organisiert.

Ein Adventsabend zum Geniessen

Am Freitag, 4. Dezember, von 17 bis 20 Uhr lädt das Zänti zum stimmungsvollen Adventsabend ein. Cüpli, Kreativität, eine feine Gottlieber-Degustation und entspanntes Shopping sorgen für vorweihnachtliche Genussmomente. Für die kleinen Gäste gibt es ein betreutes Weihnachtsatelier.

Zwei Sonntagsverkäufe und Päckliservice

Am 29. November und 20. Dezember öffnen die Zänti-Geschäfte jeweils von 11 bis 18 Uhr ihre Türen. Vom 16. bis 23. Dezember werden Geschenke an der kostenlosen Päcklistation auf der oberen Verkaufsebene vor Interdiscount täglich von 11.30 bis 17.30 Uhr festlich verpackt. (e) ○

ZENTRUM REGENSDORF
Im Zentrum 1
8105 Regensdorf
www.zentrum-regensdorf.ch

Restaurant
Am Brühlbach

Spezialitäten–
Abende ab 17.30 Uhr

Mittwoch, 2. Dezember
Raclette
frisch abgestrichen vom
Käselaib, Gschwellti, Silber-
zwiebeln, Cornichons und
Maiskölbchen

* * * * * *

Mittwoch, 9. Dezember
Kalbsleberli flambiert
zubereitet mit frischen Kräutern
und knuspriger Butterrösti

Telefon 044 344 43 36
Restaurant Am Brühlbach
Kappenbühlweg 11
8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant
TERTIANUM Residenz Im Brühl

Höngger
Newsletter

Damit Sie auch zwischen zwei
«Hönggern» nichts verpassen.

www.hoengger.ch/newsletter

www.zahnaerztehoengg.ch

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Dr. med. dent. Marie Montefiore

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten
Mo: 8 bis 19 Uhr
Di: 8 bis 17 Uhr
Mi + Do: 8 bis 20 Uhr
Fr: 8 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

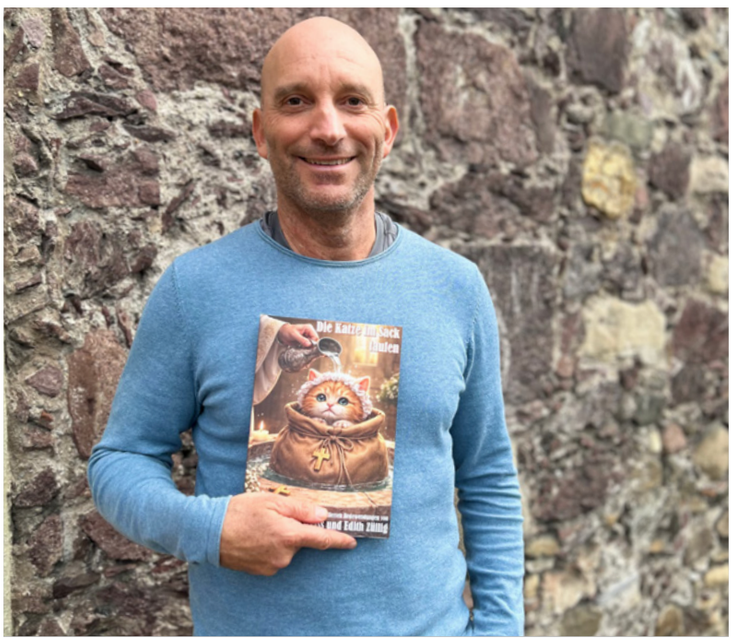
Wenn Redewendungen zu Bilderrätseln werden

Im neuen Buch «Die Katze im Sack taufen» werden bekannte Redewendungen «lädiert» und als Bilderrätsel inszeniert. Verfasst wurde es vom Höngger Christian Weiss und Edith Züllig.

Daniel Diriwächter – Wer das Buch «Die Katze im Sack taufen» aufschlägt, findet 50 humorvolle Bilder, die zum Rätseln einladen: Welche leicht «lädierte» Redewendung steckt dahinter? Auf einem Bild sieht man beispielsweise eine grosse Holzkiste vor einem Turm. Die Lösung lautet «Die Truhe vor dem Turm» – eine spielerische Abwandlung der bekannten Redewendung «Die Ruhe vor dem Sturm».

Das Buch stammt von Edith Züllig und dem Höngger Christian Weiss, der als Mitglied des Musik-Kabarett-Trios «Heinz de Specht» bekannt wurde. Beide sind von Wortspielen fasziniert. So entstand die Idee, Redewendungen leicht zu verändern und als Rätselbilder umzusetzen.

Die Auswahl fiel nicht leicht. «Wir hatten viel mehr Ideen», erzählt Weiss dem «Höngger». «Man ist sich gar nicht bewusst, wie selbstverständlich man ständig Redewendungen benutzt.» Beim Austausch mit Freunden und Bekannten zeigte sich schliesslich, welche Rätsel funktionieren.



Der Höngger Christian Weiss hat das Buch mit Edith Züllig verfasst. (Foto: dad)

Von leicht bis knifflig

Das Buch ist in drei Schwierigkeitsstufen gegliedert. «Aller Anfang ist leicht», heisst es auf der ersten Stufe. «Um die Rätsel zu lösen, braucht es zwei Fähigkeiten: Man muss mit geläufigen Redewendungen vertraut sein und die entscheidenden Zusammenhänge im Bild erkennen», erklärt Weiss.

Manchmal helfe es, laut auszusprechen, was man auf dem Bild entdecke. Dann erkenne man die klangliche Ähnlichkeit mit der ursprünglichen Redewendung.

Wie unterschiedlich ausgeprägt das Gespür für solche Bilderrätsel ist, zeigt ein Beispiel aus dem Bekanntenkreis: Ein Siebenjähriger habe erstaunlich viele Rätsel auf Anhieb gelöst, während manche Erwachsene selbst nach längerem Grübeln nicht auf die Lösung kämen.



Illustration aus dem Buch «Die Katze im Sack taufen»: Welche leicht veränderte Redewendung erkennen Sie auf dem Bild? (KI-Illustration: Christian Weiss)

Viele Anläufe bis zum passenden Bild

Weiss erstellte sämtliche Illustrationen im Buch mithilfe künstlicher Intelligenz. «Es ist viel aufwendiger, als man denkt, so ein Bild zu gestalten.» Ein einzelner Prompt genüge nicht. Pro Bild seien manchmal bis zu 30 Korrekturschritte nötig gewesen, bis alle Details stimmten. Weiss musste genau beschreiben, was im Bild zu sehen sein sollte, und anschliessend immer wieder nachjustieren. Auch Einzelheiten konnten entscheidend sein: Ein Gegenstand musste klar erkennbar sein, eine Figur die richtige Geste machen oder ein Bildteil so verändert werden, dass der Wortwitz funktionierte. Auch die Herstellung und Veröffentlichung des Buchs nahmen Weiss und Züllig selbst in die Hand.

Das Buch ist im Eigenverlag mit einer ersten Auflage von 200 Exemplaren erschienen und kann unter www.diekatzeimsacktaufen.com bestellt werden.

Der Wettbewerb im «Höngger»

Das Buch «Die Katze im Sack taufen» können Sie mit etwas Glück auch gewinnen. Beantworten Sie dazu die Frage: Welche Redewendung erkennen Sie auf dem Bildrätsel links?

Schreiben Sie uns Ihre Antwort bis am 9. Dezember an mitmachen@hoengger.ch, Betreff «Bildrätsel». Unter den richtigen Einsendungen wird ein Exemplar des Buchs verlost. ○



Höngg, get your Festive Glow!

20% **im Dezember auf Laser, HydraFacial und Faltenbehandlungen***

*Gültig vom 1. bis 31.12.2026 gegen Vorlage dieses Inserats oder Erwähnung des Rabattcodes «Höngg». Nicht kumulierbar mit anderen Angeboten.

Buchen Sie Ihren Termin bequem online mit Vermerk «Höngger Rabatt»

Seit März 2026 sind wir Ihre neue Adresse für gesunde und schöne Haut, gleich auf der anderen Limmatseite.

Unser Team aus Fachärztinnen und Fachärzten für Dermatologie, Venenheilkunde und plastische Chirurgie berät Sie persönlich und behandelt Sie mit modernster Technologie. Medizinisch fundiert, mit viel Zeit für Sie.

Das ganze Team der Clinique DELC wünscht allen Hönggerinnen und Hönggern wunderschöne Festtage und einen strahlenden Start ins neue Jahr!

CLINIQUE DELC

Clinique DELC Zürich
Ihre Klinik für Dermatologie, Venenheilkunde und Plastische Chirurgie in Zürich West
Hardturmstrasse 161, 8005 Zürich | Tel. 043 508 48 50 | www.delc.ch

So war der Zukunftstag beim «Höngger»

Mitte November erhielt die Redaktion Besuch: Emma, Dayan und Sihel aus der sechsten Klasse wollten herausfinden, wie eine Zeitung gemacht wird. Einen ganzen Tag lang unterstützte das Trio das «Höngger»-Team.

Von Dagmar Schräder, Emma Richterich, Dayan Hero und Sihel Kidane

Um Punkt 8.30 Uhr am 12. November standen sie an diesem trüben Novembermorgen vor der Tür der Redaktion – bereit, sich einen ganzen Tag in den Journalismus-Alltag einer lokalen Zeitungsredaktion hineinzuversetzen: Emma, Dayan und Sihel, die alle die sechste Klasse in Höngg besuchen. Die Gelegenheit dazu erhielten sie dank des nationalen Zukunftstags, eines seit 26 Jahren existierenden Angebots, bei dem Kinder der 5. bis 7. Klasse in einen Beruf ihrer Wahl reinschnuppern können. Ziel ist dabei die «Förderung der offenen geschlechtsunabhängigen Berufs- und Lebensplanung von Kindern und Jugendlichen», so die Informationen der entsprechenden Website.

Das Trio erwartete dabei ein intensives Programm: Am Vormittag erhielten sie einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Tätigkeiten und Aufgaben, die in der Redaktion anfallen. Sie erfuhren etwa, welche Arbeitsschritte von der Themensammlung für einen Artikel bis zum Druck notwendig sind, wie sich die Zeitung finanziert und welche Rolle soziale Medien spielen. Geduldig und wissbegierig nahmen sie die Fülle an Informationen auf, nur unterbrochen von einer kurzen Znünipause.

Doch natürlich sollten die jungen Interessierten die Arbeit in der Redaktion nicht nur erklärt bekommen, sondern auch selbst aktiv werden: Wie bereits im vergangenen Jahr durfte das «Team Höngger» am Nachmittag des Zukunftstags das Wohnzentrum Frankental besuchen. Dort standen nicht nur die Lernenden für ein Interview zur Verfügung, auch zwei Kinder, die ihren Zukunftstag im Wohnzentrum absolvierten, waren bereit, sich befragen zu lassen.

Mit dem Interview alleine war die Arbeit aber noch lange nicht getan: Auch Fotografieren und das Erstellen eines Videos für die sozialen Medien gehörten zu den Aufgaben der Nachwuchs-Medienschaffenden. Und schliesslich musste das Interview zum Abschluss des Tages noch transkribiert und zu Papier gebracht werden.



Journis für einen Tag: Emma, Sihel und Dayan auf Interview-Tour beim Wohnzentrum Frankental. (Foto: das)

Gut, dass die Zeitung so nahe ist

Und so schildern Dayan und Sihel den Tagesablauf: *Um 8.30 Uhr trafen wir uns bei der Redaktion der «Höngger Zeitung». Erst haben wir mit Dagmar Schräder ein Quiz gemacht. Dabei haben wir viele neue Sachen gelernt, zum Beispiel, was man bei der «Höngger Zeitung» macht. Dann haben wir vor dem Zmittag mit Petra England über die Inserate und sozialen Medien gesprochen sowie mit Daniel Diriwächter über die Redaktion. Am Nachmittag waren wir im Wohnzentrum Frankental: Dort waren vier Lernende. Sie hiessen Jeff, Michelle, Senit und Jonas. Jonas macht eine Lehre zum Koch, die anderen drei eine zur Fachperson Betreuung. Wir haben sie gefragt, wie viel sie verdienen. Sie bekommen ungefähr 1000 bis 1500 Franken monatlich. Wir wollten auch wissen, wie lange sie schon im Betrieb arbeiten. Michelle ist im dritten Lehrjahr, Senit und Jeff sind im zweiten Lehrjahr, Jonas hat diesen Sommer angefangen. Als wir nach Schwierigkeiten fragten, sagte Jeff, dass es nicht so einfach ist, einen Schlafrhythmus zu finden, weil man nicht immer im gleichen Dienst eingetragen wird.*

«Highlight war sicher das Interview und die Redaktion.»

Positiv am Job ist aber, so sagte Michelle, dass sie gelernt hat, besser mit Stress umzugehen. Was sie in Zukunft machen wollen, wissen sie noch nicht genau – sie wollen erst mal die Lehre fertig machen und es sich dann richtig überlegen.

Es waren auch zwei Kinder am Zukunftstag im Wohnzentrum: Noah und Jason. Wir haben sie gefragt, was sie gemacht haben und was ihnen gefallen hat. Sie haben mit den Leuten Darts gespielt und waren noch in der Küche und bei den Wohngruppen. Sie waren dort, weil ihre Mutter dort arbeitet. Der Tag war auf jeden Fall ein grosser Erfolg. Wir fanden es gut, dass die «Höngger Zeitung» nicht so weit weg war.

Eine Riesenparty im Wohnzentrum

Auch Emma hat ihre Eindrücke niedergeschrieben: *Insgesamt leben im Wohnheim Frankental genau 41 Bewohnerinnen und Bewohner, die in einer familiären und meist offenen Gesellschaft wohnen. Das ganze Heim ist grundsätzlich offen, nur eine Wohngruppe ist geschlossen, aber die Menschen dort sind sehr frei und liebevoll betreut. Flavio Jenni, der Chef für die Auszubildenden, hat uns erklärt, dass im Wohnzentrum viele Menschen leben, die wegen eines Unfalls dorthin gekommen sind, und sich jetzt wieder erholen, bei denen aber trotzdem nichts mehr so sein wird wie früher. Ich habe im Interview gefragt: «Ist das hier auch eine Art Reha für ein paar von euren Bewohnerinnen und Bewohnern?» Daraufhin hat Flavio Jenni geantwortet: «Das ist eine gute Frage, ich denke schon, dass es eine Art Reha ist für manche Leute ist, aber doch auch irgendwie nicht.»*

Zum Leben im Wohnzentrum sagte Flavio Jenni ausserdem: «Hier bei uns ist es sowieso immer eine Riesenparty». Das scheint mir richtig, da gerade, als wir gegangen sind, eine «Riesenparty» lief für einen Mann, der seit Jahrzehnten schon dort im Wohnzentrum Frankental lebt und seinen 70. Geburtstag feierte. Insgesamt war es sehr eindrucksvoll und spannend. Mein Highlight war sicher das Interview und die Redaktion selber. ○

ZUKUNFTSTAG 2027

Der «Höngger» wird auch im nächsten Jahr am Zukunftstag teilnehmen. Interessierte Eltern und ihre Kinder können sich gerne mit der Redaktion in Verbindung setzen: redaktion@hoengger.ch. Die Platzzahl ist beschränkt.

Aktuell
Grippe, Covid, RSV & Pneumokokken

Online anmelden oder einfach vorbeikommen.
zuerigsund.ch

Wir impfen Sie gerne.

IM BRÜHL
ROTPUNKT APOTHEKE



Höngg, wir sind wieder da! Feiern Sie mit uns.

Samstag, 28. November
11.00–14.00 Uhr
PBZ Höngg
Ackersteinstrasse 190

Mit Apéro, Schnitzeljagd und Book Bedazzling



pestalozzi bibliothek zürich pbz

Wir sind da.
Für Menschen in Not.
Mitten unter uns.

Mehr denn je:
63'000 Kontakte
pro Jahr

Solidara ZÜRICH

Spendenkonto IBAN:
CH72 0900 0000 8000 7182 5
-lichen Dank für Ihre Hilfe!
solidara.ch

HOENGGERMARKT.CH

HÖNGGERMARKT
ONLINE-ADVENTSKALENDER

Mitmachen und viele tolle Preise gewinnen!

Vom 1. bis 24. Dezember jeden Tag unter hoenggermarkt.ch/adventskalender ein Türchen öffnen und sich überraschen lassen!

Hier mitmachen:

coop amplifon Audika Götti Augenoptik | Optometrie
ZoDi CJ Hong Kong Take-Away Oase Höngg Kebab · Pizza · Falafel Grill · Pasta zibai
HÖNGGERMARKT

Nur noch 3000 E-Leihfahrzeuge in der Stadt

Ende August 2026 waren in Zürich 7450 sogenannte E-Leihfahrzeuge unterwegs, davon 5050 E-Trottinette. Im Vergleich mit anderen grossen Städten ist das eine hohe Zahl, was immer wieder zu Problemen führt, so die Stadt Zürich. Häufig werden die Leihfahrzeuge irgendwo abgestellt und versperren den Weg. Deshalb hat der Stadtrat beschlossen, die Zahl der E-Leihfahrzeuge und der Anbietenden zu beschränken. Er hat die städtische Benutzungsordnung und die Benutzungsgebührenordnung entsprechend angepasst. Künftig dürfen in der Stadt insgesamt 3000 E-Leihfahrzeuge angeboten werden. Die Zahl der Verleihfirmen wird auf drei reduziert. Wer solche Leihfahrzeuge vermieten will, braucht eine Bewilligung. Diese wird für drei Jahre ausgestellt. Die Bewilligungen werden voraussichtlich im kommenden Frühling im «Städtischen Amtsblatt» öffentlich ausgeschrieben.

Die Stadt Zürich plant bereits seit Längerem, die Zahl der E-Leihfahrzeuge zu begrenzen. Im Dezember 2025 hat das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich bestätigt, dass die Stadt für die Benutzung des öffentlichen Grunds Gebühren erheben darf. Als weitere Massnahme wird die Stadt in den kommenden Jahren unter anderem im Kreis 1 und anderen nutzungsintensiven Orten wie an Bahnhöfen oder in Quartierzentren Sharing-Stationen einrichten. Die Leihfahrzeuge können dann nur noch an diesen vordefinierten Standorten abgestellt werden. (mm) ○

Bezahlter Inhalt



Die Kunst, Luxus neu zu definieren.

Vier visionäre Modelle, eine unverwechselbare DNA.

Die Premiummarke Lexus zeigt eindrucksvoll, wie aufregend die Zukunft der Mobilität sein kann. Der neue Lexus ES interpretiert die elegante Business-Limousine neu und verbindet zeitlose Klasse mit elektrifizierter Technologie. Der vollelektrische RZ steht für innovative Performance und faszinierendes Fahrgefühl. Der kompakte LBX bringt urbanen Lifestyle und überraschend viel Luxus auf die Strasse. Und mit dem markanten RX erleben anspruchsvolle Fahrerinnen und Fahrer kraftvolle Eleganz und erstklassigen Komfort. Vier Charaktere, vier faszinierende Möglichkeiten und doch vereint sie alle das, was Lexus so besonders macht: Liebe zum Detail, aussergewöhnliche Qualität und die Leidenschaft, Mobilität immer wieder neu zu denken. Und eines haben sie alle gemeinsam: Sie sind alles andere als gewöhnlich!

Die Lexus-Modellvielfalt

Was alle Lexus-Modelle verbindet, ist der kompromisslose Anspruch an Qualität, Präzision und Liebe zum Detail. Innovative Antriebskonzepte, hochwertige Materialien und ein aussergewöhnliches Komfortverständnis machen jede Fahrt zu einem besonderen Erlebnis. Lexus versteht Luxus nicht nur als Ausstattung, sondern als ganzheitliches Versprechen – von der ersten Begegnung bis zum letzten Kilometer. Ob elegant, sportlich, kompakt oder vollelektrisch: Lexus bietet für jeden Anspruch das passende Fahrerlebnis und setzt dabei immer wieder neue Akzente in der Premiumklasse. Lassen Sie sich persönlich inspirieren und entdecken Sie die faszinierende Lexus-Modellwelt. Für weitere Informationen, eine individuelle Beratung oder eine persönliche Probefahrt stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Sie! ○

Telefon: 044 733 63 63
E-Mail: schlieren@emilfrey.ch
WhatsApp: +41 79 557 33 82
Emil Frey Schlieren
Zürcherstrasse 94
8952 Schlieren

Öffnungszeiten
Mo–Fr: 7.00–18.00 Uhr
Sa: 7.30–17.15 Uhr

Jetzt die Lexus-Modelle entdecken:



DIE LEXUS-MODELLE

Jetzt Probe fahren

Emil Frey Schlieren

QR-Code scannen und die Lexus-Welt entdecken.

LEXUS EXPERIENCE AMAZING



Adventskalender-geschichten

Jeden Tag eine Geschichte hören 1.–23. 12. 2026, jeweils 17.30–18 Uhr, Kath. Kirche Heilig Geist Ein offenes Angebot für alle Generationen

Besondere Anlässe für Familien:

4. 12. nach der Geschichte, 18.15 Uhr:
Rorate

6. 12., 17 Uhr:
Samichlauseinzug

9. 12. nach der Geschichte, 18.15 Uhr:
Adventssingen

13. 12. nach der Geschichte, 18 Uhr:
Friedenslichtfeier

18. 12. nach der Geschichte, 18.30 Uhr:
Film «Drei Nüsse für Aschenbrödel», vorgängig Imbiss

22. 12. nach der Geschichte, 18.30 Uhr:
Film «Der kleine Lord», vorgängig Imbiss

24. 12., 15.30 Uhr:
Familiengottesdienst mit Krippenspiel

Herzliche Einladung!
Weitere Infos auf www.kathhoengg.ch

ZÜRCHER GEMEINSCHAFTSZENTREN gzhöngg

WAS LÄUFT IM WINTER IM GZ?

NEU AM STANDORT RÜTIHOF:

KLEINKINDER-WERKEN, JEDEN DONNERSTAG, 14.00–16.00 UHR

EMPATHIE-RAUM, DONNERSTAGS 1× PRO MONAT, 19.00–21.00 UHR

BEREITS ZUM 4. MAL AUF DER SCHÄRRE WIESE:

LICHTERFEST, SAMSTAG, 30. 1. 2027

Alle Details und mehr:

So viele Weihnachtspäckli wie noch nie

Im Familien- und Generationenhaus Sonnegg wurden dieses Jahr 906 Weihnachtspäckli für bedürftige Menschen in Osteuropa gepackt. Damit übertraf das Organisationsteam sein Ziel bei der «Aktion Weihnachtspäckli».



Päcklirekord: 906 fertige Pakete warten auf ihre Weiterreise nach Osteuropa. (Foto: jao)

Jasmine Osterwalder – Schals, Mützen, Hygieneartikel, Lebensmittel, Schreibwaren, Kekse und Süssigkeiten liegen auf den Tischen im Haus Sonnegg bereit. Rundherum wird sortiert und verpackt. Eine Gruppe füllt die Kartonschachteln, andere verschliessen sie, versehen sie mit Etiketten und bringen die fertigen Päckli ins benachbarte Pfarrhaus. Rund 50 Helferinnen und Helfer beteiligen sich dieses Jahr an der Aktion. Mit 906 Stück wurde der Vorjahresrekord von 750 deutlich übertroffen. Das Ziel waren 800 Geschenke, je 400 für Kinder und Erwachsene. Die Sozialdiakonin Daniela Hausherr, welche die Aktion vor einigen Jahren nach Höngg brachte, freut sich über die Entwicklung.

Gemeinsam etwas Gutes tun

Hausherr kennt die «Aktion Weihnachtspäckli» schon länger. Durch ihre langjährige Tätigkeit bei Hilfseinsätzen war sie selbst in verschiedenen osteuropäischen Ländern und hat die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort kennengelernt. «Ich war schon in den betroffenen Ländern und sah die Slums und die verheerenden Zustände dort», erzählt sie. Gleichzeitig wollte sie ein gemeinsames Projekt im Quartier auf die Beine stellen. «Miteinander ein soziales Projekt starten, stärkt die Zusammenarbeit im Quartier und man leistet etwas Gutes.» Mitmachen könne man mit einer Geld- oder Materialspende oder indem man beim Packen mithilft.

Die Vorbereitungen beginnen jeweils Monate im Voraus. Während des Jahres organisierte Hausherr Kreativworkshops, deren Einnahmen sie für den Einkauf der Geschenkartikel verwendete. Vor dem Päcklitag war sie auf Schnäppchenjagd, um die benötigten Waren möglichst günstig einzukaufen. Schals und Mützen spendete ein Kleidergeschäft, Spielsachen und Plüschtiere und Weiteres kamen aus dem Quartier. Auch fertig gepackte Päckli konnten abgegeben werden.

Die Aktion findet zunehmend Anklang. Einige Freiwillige kommen jedes Jahr wieder, auch Familien beteiligen sich. Gegenüber dem Vorjahr wurde zudem die Organisation angepasst: Fertige Pakete werden nun direkt im Pfarrhaus zwischengelagert. So bleibt im Sonnegg mehr Platz für das Packen.

Weiterreise nach Osteuropa

Nach dem Päcklitag gelangen die Geschenke ins Hauptlager nach Winterthur. Von dort werden sie zur Weihnachtszeit in die Empfängerländer Kosovo, Albanien, Bulgarien, Rumänien, Moldawien, Ukraine und Estland transportiert. Interessierte können sich auch an der Verteilung vor Ort beteiligen.

Wie viel ein solches Geschenk bedeuten kann, hat Hausherr bei früheren Hilfseinsätzen erlebt. «Ich habe schon Momente erlebt, in denen betagte Menschen einen Schal erhielten und aus Freude geweint haben. Das hat mich so bewegt und ist für mich ein grosser Motivator.» ○



Sozialdiakonin Daniela Hausherr, hier mit ihrer Kollegin Anna Schwaller (rechts), brachte die «Aktion Weihnachtspäckli» nach Höngg. (Foto: jao)

Das Neueste aus Höngg immer auf www.hoengger.ch

70 Jahre nah am Quartier

Seit 1956 gibt es die Wartau-Apotheke in Höngg. Gegründet wurde sie damals als Limmat-Apotheke. Der «Höngger» hat mit dem heutigen Geschäftsführer Moritz Jüttner über den Wandel und die Bedeutung seines Angebots gesprochen.



Moritz Jüttner und sein Team der Wartau-Apotheke feiern Jubiläum. (Foto: dad)

Daniel Diriwächter – Als Marianne Felber 1956 in der Wartau eine Apotheke eröffnete, wurde das Gebiet rundherum noch als «neues Aussenquartier der Stadt Zürich» bezeichnet. Sie gab dem Geschäft den Namen Limmat-Apotheke. 1981 übernahm Christine Demierre die Apotheke und entwickelte sie im Verlauf der Jahre zu einem modernen Gesundheitszentrum weiter. Als sich 2001 die Gelegenheit bot, das angrenzende Ladenlokal dazuzumieten, gewann sie zusätzlichen Platz.

2016 übergab Demierre die Apotheke an Moritz Jüttner. Vier Jahre später wurde das Geschäft umfassend saniert. Im Zuge dessen erhielt die Limmat-Apotheke einen neuen Namen: Wartau Rotpunkt Apotheke. Dass sein Geschäft auf eine lange Geschichte zurückblicken kann, sei ihm bei der Übernahme bewusst gewesen, so Jüttner. «Es macht uns stolz, dass wir diese Tradition weiterführen dürfen.»

Heute arbeiten in der Apotheke zehn Mitarbeitende. Dazu kommen drei Personen, die Medikamente ausliefern, sowie eine Reinigungskraft. Viele Kundinnen und Kunden kennt das Team seit Jahren. «Wir haben viel Stammkundschaft und die meisten sind vom Quartier», sagt Jüttner. Manche Familien kämen schon seit Generationen vorbei: «Die Eltern sind gekommen, jetzt kommen die Kinder oder die Enkelkinder.» Das persönliche Verhältnis sei ein wichtiger Teil der Arbeit. «Dieses Zwischenmenschliche kommt bei uns sehr zum Tragen.»

Mehr Gesundheitsangebote

Das Angebot der Apotheken hat sich im Laufe der Jahre erweitert. Neben der Abgabe von Medikamenten gehören heute auch Impfungen und kleinere Messungen dazu, etwa von Blutzucker oder Cholesterin. Dazu kommen Ohrchecks und Ohrspülungen. «Ich finde, das ist eine absolut positive Entwicklung», sagt Jüttner. Die Nachfrage aus der Bevölkerung sei gross. «Man findet einfach einen Termin bei uns», sagt er. Zu den weiteren Angeboten gehören die Wundversorgung, Blutanalysen und ein Hauslieferdienst.

Auch technisch hat sich einiges verändert. Hinter dem Verkaufstresen befindet sich ein automatisiertes Medikamentenlager. Ein Greifer sucht die benötigte Packung aus den Regalen und befördert sie zur Ausgabe. Das System weiss, wo jede Packung liege und wie lange sie haltbar sei. «Wir tippen nur noch das Medikament vorne in den Computer ein. Dann holt der Automat das richtige heraus», sagt Jüttner. Eine weitere moderne Dienstleistung ist der 24-Stunden-Abholautomat, der mit individuellem Code funktioniert.

Eine vielseitige Aufgabe

Zum Wartau-Team gehören auch zwei Lernende. Die Ausbildung zur Fachfrau oder zum Fachmann Apotheke dauert drei Jahre. Die Pharma-Betriebsassistentin Jasmin Rittiner, die in der Wartau-Apotheke ausbildet und dort selbst die Lehre absolviert hat, schätzt besonders die Abwechslung am Beruf: «Es ist nie eine monotone Arbeit, sondern es ist jeden Tag anders.» Wer den Beruf kennenlernen möchte, kann bei ihr einen Schnuppertag absolvieren.

Die Wartau-Apotheke ist Teil der Rotpunkt-Gruppierung. Dabei handle es sich nicht um eine Kette mit einem gemeinsamen Besitzer, erklärt Jüttner. Die Rotpunkt-Apotheken werden von selbstständigen Unternehmern geführt und arbeiteten unter anderem bei Marketing und Einkauf zusammen.

Und so hat sich die einstige Limmat-Apotheke in den vergangenen 70 Jahren stetig weiterentwickelt. Heute ergänzt die Wartau-Apotheke die Medikamentenabgabe mit verschiedenen Gesundheitsdienstleistungen. Für viele Menschen ist sie eine unkomplizierte Anlaufstelle bei Gesundheitsfragen im Quartier. ○



Fragen zu Inseraten?
Wir beraten Sie gerne. Auf Wunsch gestalten wir auch Ihr Inserat.
043 311 58 81 · inserate@hoengger.ch



Höngg aktuell

Ansichten auf Höngg
Mo–Fr, 9–12 und 14–17 Uhr, bis Ende Dezember: Fünf Höngger Kunstschaffende stellen beim «Höngger» aus. Meierhofplatz 2.

DONNERSTAG, 26. NOVEMBER

Geschichten aus dem Koffer
10–11 Uhr. Sprache: Deutsch. Kostenlos, Kollekte. Ohne Anmeldung. QuarTierhof, Regensdorferstrasse 189.
Infoveranstaltung Bombach
19–20 Uhr. Informationsveranstaltung über den Stand des Projekts zur Erweiterung des GfA Bombach. Ohne Anmeldung. GfA Bombach, Limmattalstrasse 371.

FREITAG, 27. NOVEMBER

Offener Jugendtreff
18.30–21.30 Uhr. Chaste, Im oberen Boden 2.

SAMSTAG, 28. NOVEMBER

Wiedereröffnungsfest Pestalozzi-Bibliothek
11–14 Uhr. Mit Apéro. Im Rahmen der Krimiwoche findet zudem eine Schnitzeljagd und das Crime Book Bedazzling statt. Ackersteinstrasse 190.
Kerzenziehen
10–22 Uhr. Siehe Seite 20.
Adventsbazar Heilig Geist
12–20 Uhr. Siehe Seite 21.
Livemusik im «CaBaRe»
19 Uhr. Konzert mit David & Sonja am Klavier und Akkordeon. Eintritt frei, Kollekte. «CaBaRe», Rütihofstrasse 40.

SONNTAG, 29. NOVEMBER

Kerzenziehen
10–16 Uhr. Siehe Seite 20.
Adventsbazar Heilig Geist
10–16.30 Uhr. Siehe Seite 21.
Naturspaziergang
13.30–15.30 Uhr. Siehe Seite 19.
OpenSundays
13.30–16.30 Uhr. Für Primarschulkinder. Kostenlos, ohne Anmeldung und mit Zvieri. Sporthalle Am Wasser, Am Wasser 55a.
Familienkonzert mit Dubadur
14–15 Uhr. Siehe Seite 21.
Lichterzauber zum 1. Advent
15–18 Uhr. Beginn der Adventszeit mit heissen Marroni, Gerstensuppe, Kaffee und Guetzli. Riedhof, Riedhofweg 4.



Samichlauseinzug
Nikolaus und Schmutzli kommen zu Besuch: Wir singen Lieder und hören Geschichten vom heiligen Nikolaus. Alle bekommen einen Grittibänz mit nach Hause. Keine Anmeldung nötig.
Sonntag, 6. Dezember, 17 Uhr, Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

MONTAG, 30. NOVEMBER

Kerzenziehen
16–19 Uhr. Siehe Seite 20.

DIENSTAG, 1. DEZEMBER

Kerzenziehen
16–19 Uhr. Siehe Seite 20

MITTWOCH, 2. DEZEMBER

Kerzenziehen
13–19 Uhr. Siehe Seite 20.
Mittelstufentreff im «Underground»
14–17 Uhr. Sonnegg, Jugendraum, Ackersteinstrasse 190.

DONNERSTAG, 3. DEZEMBER

Geschichten aus dem Koffer
10–11 Uhr. Siehe 26. November. «CaBaRe», Rütihofstrasse 40.
Aktivia: Spiel- und Begegnungsnachmittag
14–17 Uhr. Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.
Kerzenziehen
16–19 Uhr. Siehe Seite 20.
Jazz Happening
9.30–22 Uhr. Mit Christoph Hegi, Daniel Sernatinger und Rolf Winiger. GfA Bombach, Limmattalstrasse 371.

FREITAG, 4. DEZEMBER

Kerzenziehen
16–22 Uhr. Siehe Seite 20.
Samichlausfeier
16.45–18.30 Uhr. Geschichten hören und Lieder singen mit dem Samichlaus. Im Anschluss Suppenznacht und Vogel-Futterstation basteln. Ohne Anmeldung. Ref. Kirche Höngg, Am Wettingertobel 40.
Spielabend
19–22 Uhr. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

SAMSTAG, 5. DEZEMBER

Digitale Unterstützung
10–11 Uhr. Ein Angebot der Nachbarschaftshilfe Zeitgut. Ohne Anmeldung. Höngger Infozentrum, Meierhofplatz 2.
Kerzenziehen
10–22 Uhr. Siehe Seite 20.
Weihnachtsmarkt im Rütihof
11–17 Uhr. Siehe Seite 20.

SONNTAG, 6. DEZEMBER

Kerzenziehen
10–16 Uhr. Siehe 28. November.
Geselliges Quartiermittagessen
11.50–14 Uhr. Drei-Gang-Mittagessen, inkl. Mineral und Kaffee, für Fr. 30.–. Anmeldeschluss: bis Freitag, 4. Dezember, 14 Uhr. Hauserstiftung, Hohenklingenstrasse 40.
OpenSundays
13.30–16.30 Uhr. Siehe 29. Nov.
Samichlauseinzug
17–17.45 Uhr. Kath. Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

DIENSTAG, 8. DEZEMBER

Zeitgut Digital
15–17 Uhr. Schulung zu digitalen Themen. GZ Höngg, Galerie, Limmattalstrasse 146.

MITTWOCH, 9. DEZEMBER

Indoorspielplatz
9.30–16 Uhr. Bobby Cars, Kletternetz, Gireizli und diverse Spielsachen. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.
«Compi-Hilf»
14–16 Uhr. Supportnachmittag. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.
Mittelstufentreff im «Underground»
14–17 Uhr. Siehe 2. Dezember.

DONNERSTAG, 10. DEZEMBER

Indoorspielplatz
9.30–16 Uhr. Siehe 9. Dezember.
Geschichten aus dem Koffer
10–11 Uhr. Siehe 26. November. GZ Höngg, Standort Rütihof Hurdäckerstrasse 6.
Aktivia-Adventsfeier
14.30–17 Uhr. Eintritt frei, mit Kollekte. Anmeldung: bis Freitag, 4. Dezember, unter info@kathhoengg.ch oder 043 311 30 30. Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.
Mädchentreff
17.30–19.30 Uhr. Ab der 6. Klasse bis 18 Jahre. Kostenlos. Ohne Anmeldung. Chaste, Im oberen Boden 2.

Klauswanderung

Die Wanderung der Höngger Wandergruppe 60plus vom Mittwoch, 9. Dezember geht von Pfaffhausen-Feldhof über den Lorenkopf bis zur Ziegelhütte in Schwamendingen.


Foto: Wikimedia Commons

Der Bus 31 bringt die Höngger Gruppe um 9.27 Uhr ab dem Bahnhofplatz zum Klusplatz. Nach dem Umsteigen in den Bus 704 fährt sie nach Pfaffhausen-Feldhof. Die Wanderung führt durch den Wald über den Lorenkopf mit seinem Aussichtsturm. Weiter geht es über Adlisberg und am Zoo Zürich vorbei zur Wirtschaft Ziegelhütte, wo ein feines Mittagessen auf die Teilnehmenden wartet. Nach dem geselligen Zusammensein schliesst die Wanderung mit einem kurzen Stück bis zur Busstation Friedrichstrasse in Schwamendingen ab. Der Bus 75 fährt alle neun Minuten zum Bahnhof Oerlikon Ost. Die Wanderzeit beträgt zweieinhalb Stunden mit einem Auf- und Abstieg von 115 bzw. 290 Metern. Claire und Martin freuen sich auf eine schöne Klauswanderung. (e) ○

WANDER-INFOS
Besammlung um 9.10 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof HB.
Alle lösen das Billett selber, für die Stadtzürcher kostet das Retourbillett mit Halbtax von Höngg nach Pfaffhausen Fr. 7.20.
Organisationsbeitrag: Fr. 8.–.
Die Anmeldung ist obligatorisch, auch mit GA: Montag, 7. Dezember, 19–20.30 Uhr, bei Martin Wyss, 044 341 67 51, oder bei Claire Wanner, 044 340 21 81.
Notfallnummer: 079 538 07 34 (Martin).

QUARTIERVEREIN HÖNGG
HÖNGGER WALD-WEINACHTSFEIER
SAMSTAG, 12. 12. 2026, 18.30–21.00 UHR
Treffpunkt: Parkplatz Ecke Michelstrasse/Kappenbühlstrasse auf dem Hönggerberg (beim Sportplatz Hönggerberg)
Es erwarten Sie ein Spaziergang im Fackelschein, Musik, Weihnachtslieder und eine kurzweilige Geschichte.
Organisation: Natur- und Vogelschutzverein Höngg und Quartierverein Höngg
Die Waldweihnacht findet bei jeder Witterung statt.
Weitere Informationen unter:
www.zuerich-hoengg.ch

Weihnachts-markt im Rütihof
mit Samichlaus von 15-17 Uhr

Sa, 5. Dezember, 11–17 Uhr
Endstation Bus 46, Rütihof
22 Stände mit Kreativem und Kulinarischem.
Glühwein, Raclette, Kinderschminken

Ein Inserat dieser Grösse 1 Feld, 50 × 16 mm, kostet nur Fr. 47.–

COIFFEUR DA PINO

Limmattalstr. 259, 8049 Zürich-Höngg
Parkplätze im Hof
Telefon 044 341 16 16, pino@dapino.ch
Persönliche Beratung, Voranmeldung
www.dapino.ch

Wintervorräte im Wald

Wer hat im Wald Vorräte versteckt – und wer sucht im Winter nach Futter? Auf dem Naturspaziergang des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg erfährt man die Antworten.

Die Wintermonate sind für viele Vögel und Säugetiere eine herausfordernde Zeit, wie der Natur- und Vogelschutzverein Höngg mitteilt. Die Nahrung sei knapp, Kälte und Schnee erschweren die Futtersuche zusätzlich. Die Tiere begegnen der unwirschen Jahreszeit aber mit ganz eigenen Strategien: Einige legen im Wald Wintervorräte an, andere suchen nach winterlichen «Buffets». Einige gehen hoch hinauf, andere picken tief.
Auf dem kommenden Naturspaziergang durch den Wald suchen die Teilnehmenden nach Hinweisen auf Vorräte, erfahren etwas über die angewendeten Techniken und deren Nebeneffekte. Die Leitung haben Claudia Imfeld, Irmgard Eisenring, Sabrina Kräuchi und Verena Steinmann. (e)

NATURSPAZIERGANG
Sonntag, 29. November
13.30–15.30 Uhr, Bushaltestelle Schützenhaus, ohne Anmeldung, bei jedem Wetter


Foto: Marcel Ruppen


Mit Fackeln durch den Wald

An der letzten Waldweihnacht. (Foto: das)

Die Waldweihnacht vom Quartierverein Höngg und dem hiesigen Natur- und Vogelschutzverein lädt dazu ein, den Adventstrubel für einen Abend hinter sich zu lassen.

Am Samstag, 12. Dezember, laden der Quartierverein Höngg (QVH) und der Natur- und Vogelschutzverein Höngg (NVV) erneut zur traditionellen Waldweihnacht auf den Hönggerberg ein. Für den QVH organisiert zum ersten Mal das neue Vorstandsmitglied Barbara Wiegand den Anlass. Die Waldweihnacht ist kein Fest mit grossem Brimborium. «Es geht um das Miteinander», sagt Wiegand. Gemeinsam in den Wald spazieren, eine Geschichte hören, Weihnachtslieder singen und am Feuer grillieren: Das mache den Anlass für sie aus.

Gesang & Geschichte

Um 18.30 Uhr treffen sich die Teilnehmenden beim Parkplatz des SV Höngg. Nach einer Begrüssung werden vom NVV die Fackeln kostenlos verteilt, dann geht es gemeinsam in den Wald. Beim Feuer angekommen, sorgt der Männerchor Höngg für weihnachtliche Stimmung, QV-Präsident Alexander Jäger hält eine Ansprache. Dann liest Ruth Stössel eine besinnliche Geschichte vor. Der Männerchor Höngg begleitet die Waldweihnacht mit bekannten Weihnachtsliedern. Wer möchte, kann vor Ort Würste vom Grill kaufen oder eigenes Grillgut mitbringen. Heisser Tee wird offeriert. (red)

HÖNGGER WALDWEIHNACHT
Samstag, 12. Dezember, 18.30 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz SV Höngg, Michelstrasse/Kappenbühlstrasse
Ohne Anmeldung, bei jeder Witterung

VORWEIHNACHTLICHE ANGEBOTE
WEIHNACHTS-BAZAR
mit LOKALEN PRODUKTEN
GLÜHWEIN + CRÊPES
Sonntag, 29. November, 13 bis 17 Uhr
ZÜRCHER GEMEINSCHAFTSZENTREN gzschindlergut
www.gz-zh.ch/gz-schindlergut


Foto: zvg

Kerzenziehen und Wartau-Bar im GZ Höngg

Es weihnachtet im Quartier: Vom Samstag, 28. November bis Sonntag, 6. Dezember, laden das GZ Höngg und die IG Wartau Gross und Klein zum traditionellen Kerzenziehen ins GZ Höngg ein.

Die Tage werden kürzer, die Abende kühler – die perfekte Zeit, um sich auf die besinnliche Adventszeit einzustimmen. Neun Tage lang verwandelt sich das GZ Höngg wieder in eine kreative Werkstatt. Besucherinnen und Besucher können im stimmungsvollen Ambiente ihre eigenen Kunstwerke aus farbigem Paraffin oder goldenem Bienenwachs ziehen. Für das leibliche Wohl und die warme Atmosphäre sorgt auch in diesem Jahr das Team der IG Wartau. An der legendären Wartau-Bar erwarten die Gäste feine Kuchen, kühle und wärmende Getränke sowie ein gemütlicher Ort zum Verweilen und Plaudern.

Für die Grossen

An den Samstagen, 28. November und 5. Dezember, sorgen jeweils von 20 bis 22 Uhr Live-DJs für den passenden Sound an der Bar. Am Freitag, 4. Dezember, gehört der Abend ab 20 Uhr ganz den Erwachsenen: Bei stimmungsvoller Musik kann in aller Ruhe gezogen, geplaudert und angestossen werden. (e)

DAS PROGRAMM
Samstag, 28.11., 10–22 Uhr
(ab 20 Uhr mit DJ)
Sonntag, 29.11., 10–16 Uhr
Montag, 30.11., 16–19 Uhr
Dienstag, 1.12., 16–19 Uhr
Mittwoch, 2.12., 13–19 Uhr
Donnerstag, 3.12., 16–19 Uhr
Freitag, 4.12., 16–22 Uhr
(ab 20 Uhr nur für Erwachsene)
Samstag, 5.12., 10–22 Uhr
(ab 20 Uhr mit DJ)
Sonntag, 6.12., 10–16 Uhr

Was läuft in Höngg? Sie finden es in unserem Veranstaltungskalender

Wiedereröffnungsfest PBZ Höngg

Diesen Samstag wird die PBZ Pestalozzi-Bibliothek im reformierten Kirchgemeindehaus wieder eröffnet. Eine Gelegenheit, den Höngger Standort zu entdecken.

Nach der Renovation erstrahlt die PBZ Pestalozzi-Bibliothek in Höngg in neuem Glanz. Das soll gefeiert werden: Am Samstag lädt das Höngger Team zum Wiedereröffnungsfest ein. Die im reformierten Kirchgemeindehaus untergebrachte Bibliothek wartet mit einem feinen Apéro auf. Ebenfalls auf dem Programm: eine Schnitzeljagd im Rahmen der aktuellen PBZ-Krimiwoche und das «Crime Book Bedazzling»; dabei erhalten Bücher eine selbst gestaltete Verzierung (mit Anmeldung). Die PBZ Pestalozzi-Bibliothek Zürich ist die öffentliche Bibliothek der Stadt Zürich und betreibt 14 Standorte. Ihr Angebot umfasst über eine halbe Million Medien – von Büchern und Zeitschriften bis zu Filmen, Serien, Games und Musik, auch in digitaler Form. Mehr über die Bibliothek ist im «Höngger» vom 10. Dezember zu lesen. (red)

WIEDEREREÖFFNUNG
Samstag, 28. November, 11–14 Uhr
Ackersteinstrasse 190

Glühwein, Samichlaus und Selbstgemachtes

Vorfreude ist die schönste Freude. Die vorweihnachtliche ist meist besonders gross. Und die lässt sich kaum besser zelebrieren als auf einem Weihnachtsmarkt. Zum Beispiel im Rütihof.

Weihnachtsmärkte gibt's im Dezember zuhauf: Am Hauptbahnhof, im Niederdorf oder beim Bellevue, dort sogar mit einem begehbaren Adventskranz. So viel hat Höngg natürlich nicht zu bieten. Aber auch hier gibt es einen Adventsmarkt – zumindest für einen Tag. Am Samstag, 5. Dezember, organisiert der Verein Rütivents im Rütihof wieder seinen kleinen, aber feinen Markt. Mehr als 20 Stände mit Selbstgemachtem, Kreativem, Schmuck und Kulinarischem warten dann auf ihre Kundschaft. Selbstverständlich darf auch der Glühwein nicht fehlen und für den grossen und kleinen Hunger werden Raclette und Crêpes serviert. Der Nachwuchs kann sich derweil beim Kinderschminken in die Fabelwesen ihrer Wahl verwandeln und damit vielleicht auch den Samichlaus überraschen, der am Nachmittag die Kleinen mit Nüssli und Schoggi verwöhnt. (e)


Illustration: Freepik

WEIHNACHTSMARKT
Samstag, 5. Dezember, 11–17 Uhr
Vor dem «CaBaRe», direkt bei der Endstation Rütihof Bus Nr. 4

Ein Fest der Begegnung


Foto: zvg

Beim traditionellen Adventsbazar der Pfarrei Heilig Geist lockt ein vielfältiges Angebot: Wer einen besonderen Adventskranz sucht, wird ebenso fündig wie Fans von Guetzli, Konfitüren, Textilien und Handarbeiten.

Nur für den Adventsbazar haben viele Freiwillige das ganze Jahr hindurch gestrickt, gebastelt und Material für Kränze gesammelt. Nun ist es wieder soweit: Einen Monat nach dem Bazar in der reformierten Kirche öffnet nun die katholische Kirche Heilig Geist ihre Pforte für den eigenen Bazar, ebenfalls an zwei Tagen. Neben dem vielseitigen Sortiment gibt es auch für Kinder viel zu entdecken: Beim beliebten Kerzenziehen oder beim Basteln können sie selbst kreativ werden. Ein Highlight erwartet die ganze Familie am Sonntag um 14 Uhr, wenn die Band Dubadur beim Familienkonzert für einen beschwingten Abschluss sorgt. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt: Die Auswahl zwischen einem herzhaften Mittagsmenu sowie Hotdogs, Waffeln, Marroni und köstlichen Kuchen und – gegen Abend – Raclette lässt kaum Wünsche offen. Erstmalig sind zudem draussen ein Adventsengel und eine Krippe zu bestaunen. Der gesamte Erlös kommt dem Projekt «Kinderhaus St. Josef» in Sibiu, Rumänien, zugute. In den Bazar-Gottesdiensten berichtet Schwester Emilia Trif, die Leiterin des Heims, wie Waisen und Strassenkinder nicht nur Bildung erhalten, sondern Liebe und Gemeinschaft erfahren, wie ihnen ein Zuhause geschenkt wird. ○

Eingesandt von Matthias Braun

ADVENTSBAZAR
Samstag, 28. November
12–20 Uhr: Bazar
13–18 Uhr: Kerzenziehen
18 Uhr: Gottesdienst

Sonntag, 29. November
10 Uhr: Gottesdienst
11–16.30 Uhr: Bazar
11–14 Uhr: Kerzenziehen
14 Uhr: Familienkonzert Dubadur (siehe rechts)

Geschichten und Weihnachtsfilme

Die Kirche Heilig Geist lädt erneut zu Adventskalendergeschichten ein. Der Samichlaus-Einzug gehört auch dazu, ebenso wie zwei Weihnachtsklassiker.

Die Adventskalendergeschichten der katholischen Kirche Heilig Geist finden jeweils von 17.30 bis 18 Uhr statt. Das Angebot richtet sich an alle Generationen. An einigen Abenden schliessen sich weitere Anlässe an. Am Freitag, 4. Dezember, folgt um 18.15 Uhr auf die Geschichte eine Roratefeier. Am Sonntag, 6. Dezember, zieht um 17 Uhr der Samichlaus ein. Am Mittwoch, 9. Dezember, steht um 18.15 Uhr Adventssingen auf dem Programm. Die Geschichte vom Sonntag, 13. Dezember, geht um 18 Uhr in die Friedenslichtfeier über.


Foto: zvg

Imbiss und Kino
Am Freitag, 18. Dezember, gibt es nach der Geschichte einen Imbiss. Um 18.30 Uhr wird dann der Film «Drei Nüsse für Aschenbrödel» gezeigt. Auch am Dienstag, 22. Dezember, sind alle nach der Geschichte zum Imbiss eingeladen. Um 18.30 Uhr folgt der Film «Der kleine Lord».
Am Donnerstag, 24. Dezember, findet um 15.30 Uhr ein Familiengottesdienst mit Krippenspiel statt. Weitere Informationen gibt es unter kathhoengg.ch. (red) ○

Dubadur spielt für Gross und Klein

Beim Familienkonzert in der Kirche Heilig Geist trifft Dubadurs Musik auf Kinderperspektiven und lädt mit eingängigen Melodien und Rhythmen zum Mitsingen ein.


Foto: zvg

Mal rockig, mal Reggae, manchmal schräg und witzig: Die Lieder von Dubadur sind meist in Mundart, einzelne auf Deutsch. Sie erzählen aus der Sicht von Kindern und laden zum Mitsingen ein – manche auch zum Tanzen. Hinter Dubadur steht Christian Hablützel. Begleitet wird er von Bassist Werner Pfiffner und Schlagzeugerin Nicole Aravena. Der Flyer kündigt an, dass die Einnahmen dem Kinderhaus St. Josef in Rumänien zugutekommen. Auch der Gewinn des Adventbazars ist für das Kinderhaus bestimmt. (e) ○

FAMILIENKONZERT
Sonntag, 29. November,
14–15 Uhr, Kirche Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146
Türöffnung: 13.30 Uhr
Eintritt: Kinder Fr. 10.-,
Erwachsene Fr. 20.-
Tickets über Eventfrog/
Tageskasse

Höngger Newsletter
Damit Sie auch zwischen zwei «Hönggern» nichts verpassen.
www.hoengger.ch/newsletter

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

Details und Anmeldung
reformiert-zuerich.ch/agenda/

Kafi & Zyt im Haus Sonnegg:
Mo – Fr, jeweils 14.00 – 17.30 Uhr

Mittelstufentreff im Haus Sonnegg:
Mi, 2. / 9.12. um 14.00 Uhr

Babycafé im Haus Sonnegg:
Do, 26.11. / 3. / 10.12. um 9.30 Uhr

Kantoreiprobe, KGH Höngg:
Do, 26.11. / 3. / 10.12. um 20 Uhr

DONNERSTAG, 26. NOVEMBER

14.00 KreaZyt/Gross und Klein, Sonnegg
14.00 WipWest Stamm, WipWest Huus
17.30 Öffentl. Chorprobe/Mitsing-Wienacht, KGH Höngg

FREITAG, 27. NOVEMBER

09.00 Singe mit de Chinde, Sonnegg
14.00 KreaZyt/Gross und Klein, Sonnegg
19.30 Buchclub, WipWest Huus

SONNTAG, 29. NOVEMBER

10.00 Gottesdienst 1. Advent/ Ad-hoc-Chor, ref. Kirche Höngg
10.00 Gottesdienst 1. Advent, ref. Kirche Oberengstringen

MONTAG, 30. NOVEMBER

15.00 Singe mit de Chinde, Sonnegg
19.30 Kontemplation, ref. Kirche Höngg

DIENSTAG, 1. DEZEMBER

16.00 Budgetberatung für alle, Sonnegg

MITTWOCH, 2. DEZEMBER

12.00 Restaurant-Tour 60+
19.30 Ökum. Trauertreff, Sonnegg

FREITAG, 4. DEZEMBER

09.00 Singe mit de Chinde, Sonnegg
16.45 «De Samichlaus chunnt», ref. Kirche Höngg
18.30 Spirit, ref. Kirche Höngg
19.00 Spielabend, Sonnegg

SAMSTAG, 5. DEZEMBER

09.15 Gottesdienst, AZ Sydefädeli
10.30 Gottesdienst, AZ Trotte

SONNTAG, 6. DEZEMBER

10.00 Gottesdienst 2. Advent, ref. Kirche Höngg
10.00 Gottesdienst 2. Advent, ref. Kirche Oberengstringen
15.00 Probe offenes Singen, ref. Kirche Höngg
17.00 Offenes Singen, ref. Kirche Höngg

MONTAG, 7. DEZEMBER

15.00 Singe mit de Chinde, Sonnegg
19.00 Wulle-Träff, Sonnegg

DIENSTAG, 8. DEZEMBER

09.00 Ökum. Frauenfrühstück, Pfarrei Heilig Geist
16.00 Ökum. Gottesdienst/ Abendmahl, AZ Tertianum Im Brühl

MITTWOCH, 9. DEZEMBER

09.25 Höngger Wandergruppe 60plus
09.45 Ökum. Andacht, AZ Hauserstiftung Höngg
14.00 «Compi-Hilf»/Computer/ Handys 50+, Sonnegg
18.00 Bibeleinführung, Sonnegg

FREITAG, 11. DEZEMBER

09.00 Singe mit de Chinde, Sonnegg
10.00 Ökum. Andacht, AZ Riedhof
17.30 Die Herbstzeitlosen

SAMSTAG, 12. DEZEMBER

14.00 Ökum. Weihnachtsgottesdienst, AZ Trotte
16.00 Ökum. Weihnachtsgottesdienst, AZ Sydefädeli

SONNTAG, 13. DEZEMBER

10.00 3. Advent: Gottesdienst klassisch!, ref. Kirche Höngg
14.30 Weihnachts-Gottesdienst, AZ Riedhof
17.00 Familiengottesdienst mit Weihnachtsspiel, ref. Kirche Oberengstringen
17.00 Mitsing-Wienacht, KGH Höngg Saal

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

DONNERSTAG, 26. NOVEMBER

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 27. NOVEMBER

09.00 Turnen 60+, Zentrum
10.10 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 28. NOVEMBER

12.00- Adventsbazar, Zentrum
20.00 Verkauf von Adventsgestecken und Kränzen, Guetzli, Konfitüren, Handarbeiten Marroni, Mittagessen, Kuchenbuffet und gegen Abend Raclette, 13–18 Uhr Kerzenziehen
18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 29. NOVEMBER

10.00 Eucharistiefeier
11.00- Adventsbazar, Zentrum
16.30 Verkauf von Adventsgestecken, Guetzli, Konfitüren, Handarbeiten Mittagessen, Raclette, Kuchenbuffet, 11–14.30 Uhr Kerzenziehen
14.00 Familienkonzert mit Dubadur in der Kirche, Tickets eventfrog Vor und nach dem Konzert Hotdog- und Popcorn-Stand

MONTAG, 30. NOVEMBER

19.30 Kontemplation in der ref. Kirche
19.30 Probe Gospel Chor, Zentrum

DIENSTAG, 1. DEZEMBER

17.30 Adventskalendergeschichten, jeden Tag im Advent eine Geschichte hören, Kirche

MITTWOCH, 2. DEZEMBER

09.30 Bibelgespräch mit Matthias Braun, Zentrum
17.30 Adventskalendergeschichten, Kirche
19.30 Trauer-Treff: «Trauer – Wir reden darüber», im Haus Sonnegg
19.30 Probe Cantata Prima, Kirche

DONNERSTAG, 3. DEZEMBER

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet
14.00 Aktivia-Spiel- und Begegnungsnachmittag
17.30 Adventskalendergeschichten, Kirche

FREITAG, 4. DEZEMBER

09.00 Turnen 60+, Zentrum
10.10 Turnen 60+, Zentrum
17.30 Adventskalendergeschichten, Kirche
18.15 Rorate, Kirche

SAMSTAG, 5. DEZEMBER

17.30 Adventskalendergeschichten, Kirche
18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 6. DEZEMBER

10.00 Eucharistiefeier mit Gospelsingers
17.00 Samichlauseinzug, Kirche

MONTAG, 7. DEZEMBER

17.30 Adventskalendergeschichten, Kirche
19.30 Probe Gospel Chor, Zentrum

DIENSTAG, 8. DEZEMBER

09.00 Ökumenisches Frauenfrühstück, Zentrum. Anmeldungen bitte bis 1. Dezember
17.30 Adventskalendergeschichten, Kirche

MITTWOCH, 9. DEZEMBER

17.30 Adventskalendergeschichten, Kirche
18.15 Adventssingen mit Jonas Gassmann, Kirche
19.30 Probe Cantata Prima, Kirche

DONNERSTAG, 10. DEZEMBER

06.30 Rorate, anschliessend Zmorge
14.30 Aktivia-Adventsfeier, Zentrum, Anmeldung bitte bis 4. Dezember
17.30 Adventskalendergeschichten, Kirche

FREITAG, 11. DEZEMBER

09.00 Turnen 60+, Zentrum
10.10 Turnen 60+, Zentrum
17.30 Adventskalendergeschichten, Kirche
18.00 Friday Music Night, Zentrum

SAMSTAG, 12. DEZEMBER

14.30 Gemeinschaftsnachmittag, Zentrum
17.30 Adventskalendergeschichten, Kirche
18.00 Wortgottesdienst mit Cantata Nova
20.00 Adventskonzert Cantata Nova, Kirche

SONNTAG, 13. DEZEMBER

10.00 Wortgottesdienst
17.30 Adventskalendergeschichten, Kirche
18.00 Friedenslichtfeier, Kirche



Die Adventsfenster im Rütihof

Liebe Künstlerinnen und Künstler im Rütihof
Mit viel Ruhe und Besinnlichkeit begegnen wir der schönen Adventszeit und trotzen der Unruhe auf der ganzen Welt. Wir setzen mit unseren beleuchteten Fenstern ein Zeichen mit viel Licht, Freude und Liebe von ganzem Herzen.
Fürs Mitmachen bedanke ich mich, mit einer festen Umarmung.
Bleibt gesund.
Eure Yvonne Behrendt

ADVENTSFENSTER

Dienstag, 1. Dezember
Kindergarten (Laura Agazzi)
Geeringstrasse 2
und «CaBaRe»
Rütihofstrasse 40
Mittwoch, 2. Dezember
Michèle Meierhöfer
Im oberen Boden 11
Donnerstag, 3. Dezember
Alicia Adams
Im oberen Boden 72
Freitag, 4. Dezember
KAFI CaBeRe
Rütihofstrasse 40
Samstag, 5. Dezember
Familie Schneider
Im oberen Boden 15
Sonntag, 6. Dezember
Familie Cola
Im oberen Boden 21
Montag, 7. Dezember
Martina Eifert
Im oberen Boden 7
Dienstag, 8. Dezember
Ursula James
Im oberen Boden 15
Mittwoch, 9. Dezember
Daniela Addor
Im oberen Boden 23
Donnerstag, 10. Dezember
Peter Fähnrich
Im oberen Boden 19 und
Familie Ambühl-Stürzinger
Geeringstrasse 36
Freitag, 11. Dezember
Elena Busekros
Im oberen Boden 23
Samstag, 12. Dezember
Anne Jaboulet
Im oberen Boden 21
Sonntag, 13. Dezember
Familie Voigt-Mahuzier
Geeringstrasse 35
und Familie Di Fazio
Im oberen Boden 15
Montag, 14. Dezember
Julie Berglehner
Im oberen Boden 21
Dienstag, 15. Dezember
Rosita Marusio
Im oberen Boden 17
Mittwoch, 16. Dezember
Robbie Grimm
Im oberen Boden 23
Donnerstag, 17. Dezember
Chantal Bieri
Im oberen Boden 23
Freitag, 18. Dezember
Louise Trassin
Im oberen Boden 21
Samstag, 19. Dezember
Jonas Hörtnagl und Benno
Im oberen Boden 21
Sonntag, 20. Dezember
Gaspar und Ema Dolenc
Im oberen Boden 21
Montag, 21. Dezember
Familie Hasen
Im oberen Boden 15
Dienstag, 22. Dezember
Familie Hojbjan
Im oberen Boden 23
Mittwoch, 23. Dezember
Genny Guzzo
Im oberen Boden 7
Donnerstag, 24. Dezember
Michelle Zattia
Im oberen Boden 3

DAGMAR SCHREIBT

Früher war mehr Lametta

Unsere Redaktorin Dagmar Schräder schreibt über die grossen und kleinen Dinge des Lebens. Heute macht sie sich auf die Suche nach der Weihnachtsstimmung.



Na gut. Dann schreib ich halt auch über die Vorweihnachtszeit. Da kommt man fast nicht umhin. Schliesslich ist kommendes Wochenende der 1. Advent, von den Balkonen hängen bereits wieder die ersten kletternden Samichläuse, Wham's «Last Christmas» habe ich sicher schon fünfmal im Radio gehört und der Briefkasten wird mit Prospekten und Geschenkangeboten überflutet.
Eine Zeit voller Vorfreude also? Pustekuchen. Ich für meinen Teil bin gar nicht im Adventsmodus und zweifele stark daran, dass sich das in den kommenden Wochen noch gross ändert. Im Gegenteil: Eigentlich entferne ich mich Jahr für Jahr emotional ein wenig weiter von Weihnachten. Schliesslich gibt es bei mir zu Hause niemanden mehr, der täglich neue Wunschzettel verfasst und die Tage zählt. Selbst der äusserst beliebte Socken-Adventskalender, der jeden Tag mit einer kleinen Überraschung gefüllt wurde, bleibt dieses Jahr wohl zum allerersten Mal seit der Familiengründung im Schrank. Überhaupt ist die Zeit so wenig besinnlich wie selten zuvor. Und wenn ich in einen Supermarkt oder ein Warenhaus gehe, kommen mir fast die Tränen angesichts all des Überflusses. Es herrscht Krieg, Klimakrise und soziale Kälte allenthalben und wir sollen uns in Klimbim, Lichterketten und Weihnachtsguetzli flüchten? Geht gar nicht.
Ein bisschen traurig ist das schon. Denn in meiner Erinnerung ist Weihnachten ein ganz zauberhaftes Fest, die Vorweihnachtszeit eine Zeit voller Magie. Natürlich wegen der Bescherung, das gebe ich zu, aber auch wegen all der Rituale, die den ganzen Dezember zu einer so speziellen Zeit machten. Advent, Samichlaus, Guetzli backen bei Oma und Opa, heimliche Päcklis und Getuschel. Und an den Festtagen dann ganze Tage im Kreis der erweiterten Familie, mit Onkel und Tanten, Cousins und Cousinen, die von Nah und Fern anreisten. Es wurden Spiele gespielt, gegessen, gegessen, gegessen, kurz spaziert und dann wieder gegessen. Zwischendurch mal ein paar Weihnachtsfilme angeschaut. Die Grenzen zwischen Tag und Nacht verflossen, man hatte ewig füreinander Zeit. Klar, zwischendurch eskalierte die Stimmung auch mal, da war auch Platz für ganz grosse Dramen. Aber trotzdem genossen alle diese gemeinsame Zeit. Dieses Gefühl, das vermisse ich.
Ich glaube aber, ich sollte das Dilemma als Chance betrachten. Die Gelegenheit wahrnehmen und mir ein paar Gedanken über dieses grosse Fest machen – und darüber, warum und wie wir das begehen können. Welche Traditionen wichtig sind und welche man als verstaubt aussortieren könnte. Das mit den Geschenken zum Beispiel, das könnte man von mir aus gerne sein lassen. Im Familienkreis wird darüber gerade noch heiss diskutiert – im Moment überwiegt die Befürwortung. Nicht mit mir reden lasse ich hingegen in punkto Kekse backen und verzehren. Das muss einfach sein, ohne Brunslis und Zimtsterne geht gar nichts. Ansonsten darf das Menü gerne auch etwas weniger opulent ausfallen als auch schon. Und schliesslich die Feierlichkeiten selber: Wenn die Familie nicht mehr ganz so umfangreich ist wie noch in meiner Kindheit, könnte man stattdessen ein paar Menschen dazu einladen? Wer weiss, vielleicht liesse sich dann ja sogar mein jüngster Sohn davon überzeugen, wieder eine Runde «Mensch ärger Dich nicht» zu spielen. ○

Der nächste «Höngger Wipkinger» erscheint am 10. Dezember

UMFRAGE

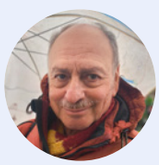
Wie treffen Sie Entscheidungen?



Manuela Eggel: Also ich muss sagen, dass mir das nicht so leichtfällt. Ich mag es gerne, wenn ich Entschlüsse gemeinsam mit anderen fassen kann und hoffe dann insgeheim, dass jemand für mich den Entscheid fällt. Oft zögere ich eine Entscheidung auch so lange hinaus, bis es dringlich wird und mir das Wasser bis zum Hals steht.



Ruth Möschler: Ich würde sagen, ich entscheide eher aus dem Bauch heraus, ganz emotional. Weil ich meistens ziemlich genau weiss, was ich will und was nicht, bin ich recht schnell im Entscheiden – im Gegensatz zu manchen meiner Kolleginnen, die immer lange überlegen müssen. Gut überlegt sind meine Entscheidungen dennoch, mir fällt spontan nichts ein, was ich bereuen würde.



Tommy Grünberg: Ich entscheide sowohl im Kopf als auch aus dem Bauch heraus. Je nach Schwere der Frage fällt mir das manchmal schwerer, manchmal leichter. Mit meinen Entscheidungen bin ich aber zufrieden, es gibt keine, von der ich sagen würde, dass sie falsch war.

Umfrage: Dagmar Schräder

Verlosung: Michael Elsener

In seiner Show «Gute Entscheidung» eröffnet uns der Comedian und Politikwissenschafter Michael Elsener neue Perspektiven auf Kopfentscheide und Bauchgefühle. Wir verlosen 3×2 Karten!

Täglich treffen wir 35 000 Entscheidungen – bewusst und unbewusst. Kein Wunder, sind wir so gestresst. Schliesslich hängt unser Glück von unseren Entscheidungen ab. Bei Volksabstimmungen entscheiden wir sogar über das Leben von neun Millionen Menschen. In der neuen Show «Gute Entscheidung» eröffnet uns Michael Elsener neue Perspektiven: Mit überraschenden Fakten und entlarvenden Parodien hilft er uns, die Last der perfekten Entscheidung einfach abzuschütteln.



Foto: Philippe Hubler

Mitmachen & gewinnen

Wir verlosen 3×2 Karten für die Aufführung am Mittwoch, 2. Dezember, 19.30 Uhr. Wer Karten gewinnen möchte, sendet bis am Sonntag, 29. November, eine E-Mail an mitmachen@hoengger.ch. Bitte den Absender mit Telefonnummer und den Betreff «Michael» nicht vergessen. Mit der Teilnahme wird Ihre E-Mail-Adresse automatisch im Newsletter-Verteiler unserer Zeitung aufgenommen. Viel Glück! (mm/red) ○

GUTE ENTSCHEIDUNG!
26. November bis 5. Dezember
Jeweils 19.30 Uhr
Haus Seefeld (Theater Hechtplatz)
Seefeldstrasse 91, 8008 Zürich
Karten und weitere Informationen: theaterhechtplatz.ch

Der Höngger Weihnachtsbaum steht neu beim Sonnegg

Für den grossen Weihnachtsbaum hat der Quartierverein Höngg einen neuen Standort gefunden: Er steht erstmals direkt vor dem Haus Sonnegg.

Bisher stand einer der zwei Weihnachtsbäume bei der Europabrücke unterhalb des Chillesteigs (der andere im Rütihof). Aber der Quartierverein Höngg (QVH) war mit dem Standort bei der Brücke nicht mehr glücklich. Nun durfte die Tanne dorthin umziehen, wo laut QVH viele Menschen unterwegs sind: beim Haus Sonnegg. Der neue Platz soll dazu einladen, die vorweihnachtliche Atmosphäre gemeinsam zu geniessen. Möglich wurde der Wechsel durch die Zusammenarbeit des QVH mit dem Kirchenkreis zehn und dem Tiefbauamt der Stadt Zürich. Denn damit der Baum sicher aufgestellt werden konnte, installierte das Tiefbauamt eine Bodenhülse. Diese lasse sich in den kommenden Jahren wiederverwenden. Die reformierte Kirche Zürich beteiligte sich an den Kosten. (red) ○



Jetzt mitten im Quartier: der Weihnachtsbaum des Quartiervereins Höngg. (Foto: jao)

Entspannung verschenken
Weil ein schönes Zuhause glücklich macht
raumschliff.ch
Gutschein-Idee entdecken

Die Höngger Zeitung auf WhatsApp